



**Jahresbericht
1963/64**

**Rabanus-Maurus-Schule
Domgymnasium
Altsprachliches Gymnasium**

FULDA

Medaille des Fürstbistes Adolph von Dalberg vom Jahre 1734,
geprägt anlässlich der Gründung der Universität.

Die hier wiedergegebene Prägung der Vorderseite zeigt in der Mitte das Universitätsgebäude (das heutige Domgymnasium), links Pallas Athene, die in der rechten Hand das päpstliche Wappen, in der linken einen Globus, ein Buch, einen Zirkel und ein Winkelmaß hält. Zu ihren Füßen liegen Helm und Hasta. Rechts steht Apollo. Er hält mit der linken Hand das Reichswappen und der rechten eine Zither, eine Schalmey und eine Flöte. Köcher und Bogen liegen zu seinen Füßen. Über dem Gebäude schwebt Merkur, der links das gekrönte, vierfeldige Wappen des Fürstbistes und rechts den Schlangentab trägt.

JAHRESBERICHT

1963/64

Rabanus-Maurus-Schule

Domgymnasium

Altsprachliches Gymnasium

F U L D A

Seit vielen Jahren ist es wieder einmal möglich geworden, den Jahresbericht gedruckt vorzulegen, so daß alle Eltern einen kurzen Einblick in das Leben und in die Arbeit der Rabanus-Maurus-Schule gewinnen können. Ich freue mich, daß die Anregung für die Drucklegung von dem Vorstand des Elternbeirates mit Interesse aufgenommen wurde und danke ihm, daß er sich bereit erklärt hat, die Finanzierung des Druckes zu übernehmen. Alle Eltern werden diesen Entschluß sicherlich begrüßen.

Fulda, im Juni 1964

Dr. Quirin
Oberstudiendirektor

Von allen Schulgattungen ist wohl das altsprachliche Gymnasium bis jetzt am meisten von durchgreifenden Veränderungen verschont geblieben. Das sieht man schon in der Tatsache, daß die beiden alten Sprachen unverändert die gleiche Stellung im Unterricht einnehmen; denn mit der gründlichen Erlernung des Lateinischen und auch des Griechischen steht und fällt der Name "Altsprachliches Gymnasium". Im Zuge der Auflockerung der Oberstufe, in der man dem Schüler eine möglichst große Freiheit in der Wahl seiner Fächer zubilligen will, damit er seinen besonderen Interessen nachgehen und ausgesprochene Anlagen fördern kann, werden einige Fächer mit dem Ende der Obersekunda vorzeitig abgeschlossen. Zu ihnen gehören Englisch, die Naturwissenschaften und Philosophie. So soll sich der Schüler in den beiden letzten Klassen (Unter- und Oberprima) in besonderem Maße den Gebieten widmen, die in seiner Begabungsrichtung liegen, und ein Fach wählen, in dem er besondere Leistungen zeigen kann. Jeder Schüler muß in Unterprima ein solches Lieblingsfach aussuchen, dem man die Bezeichnung "Wahlpflichtfach" gegeben hat, dessen Name schon sagt, daß die Schüler einerseits ein ihnen besonders liegendes Fach wählen können, andererseits aber auch zur Wahl eines solchen Faches verpflichtet sind. Natürlich wird es in der Praxis oft so sein, daß infolge Mangels der zur Verfügung stehenden Lehrer nicht alle Fächer als Wahlpflichtfächer angeboten werden können, die der Schüler gerne wählen möchte. Sicherlich ist es von Interesse, zu erfahren, welche Fächer von den Schülern als Wahlpflichtfächer bevorzugt werden. An erster Stelle steht hier das Englische, da die Schüler wissen, welche Bedeutung der Kenntnis dieser Sprache zukommt, einerlei, welchem Studium sie sich widmen werden. Es folgen die naturwissenschaftlichen Fächer, zu deren gründlichem Studium gerade die Schüler am humanistischen Gymnasium in besonderem Maße angehalten werden sollen. Da jeder Schüler nur ein Wahlpflichtfach nehmen kann, werden in den anderen Fächern, in denen der obligatorische Unterricht in Obersekunda abgeschlossen wird, Arbeitsgemeinschaften eingerichtet, soweit dies personell möglich ist, damit die Schüler den Anschluß an diesen Wissensstoff erhalten können bzw. auch in diesen Fächern weiter gefördert werden. Außerdem können sich jetzt die Unterprimen am Anfang des Jahres entscheiden, ob sie in den beiden letzten Jahren Musik oder Kunstziehung als verbindliches Fach betreiben wollen. Dadurch sind an der Arbeit der musischen Fächer nur solche Schüler beteiligt, die wirkliches Interesse und Neigung für diese Gebiete haben. - Ein völlig neues Fach wurde in der Gemeinschaftskunde geschaffen. Dieses Fach hat die Aufgabe, dem Schüler an bedeutsamen Tatsachen und Problemen der Geschichte, der Sozialkunde und der Erdkunde zur sachlichen Beurteilung verschiedener Standpunkte zu verhelfen. Durch diesen Unterricht soll ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, an Hand

von Themenkreisen die Schüler zur Urteilsfähigkeit und zur politischen Verantwortung zu erziehen. Mit der Einführung dieses Faches haben die Schüler keinen besonderen Unterricht mehr in Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde. Daß mit der Einrichtung dieses neuen Unterrichtsfaches eine rege Diskussion für und wider diese Neuregelung entstehen mußte, war vorauszusehen. Bei allen diesen oben aufgeführten Veränderungen hat der Schüler doch auch weiterhin die Möglichkeit, im humanistischen Gymnasium auf freier Basis sich eine allgemeine Bildung zu verschaffen: vor allem besteht für ihn die Möglichkeit, neben den alten Sprachen sich in den Naturwissenschaften, die er teils als Wahlpflichtfach, teils als Arbeitsgemeinschaften betreiben kann, die in unserer Zeit notwendigen Kenntnisse zur erwerben. Auch die modernen Sprachen kann er erlernen und hat dabei die Wahl, in Quarta mit Englisch oder Französisch zu beginnen und die in dieser Klasse nicht gewählte Sprache von einem späteren Zeitpunkt ab in einer Arbeitsgemeinschaft zu pflegen.

Dieser durch die Wahl zwischen Französisch und Englisch und durch das Wahlpflichtfach aufgegliederte Unterricht hat zur Folge, daß für ein und dieselbe Unterrichtsstunde mehrere Räume notwendig sind. Im Schuljahr 1963/64 wählten die Unterprimaner vier Wahlpflichtfächer (Englisch, Physik, Biologie, Philosophie), von denen die Englischteilnehmer wegen der großen Zahl in zwei Gruppen geteilt werden mußten, so daß statt der drei zur Verfügung stehenden Klassenräume für die Unterprimaner in derselben Stunde fünf Räume nötig waren. Natürlich kann sich die Zahl der Wahlpflichtfächer auch noch erhöhen. Alle ehemaligen Besucher des Domgymnasiums, die das Haus mit seinen zur Verfügung stehenden Räumen kennen, werden verstehen, in welcher Not sich die Schule befand, um die nach verschiedenen Fächern aufgegliederte Schülerzahl in entsprechende Unterrichtsräume unterzubringen. Schon aus diesem Grunde steht neben den vielen anderen die dringende Notwendigkeit eines Schulneubaues außerhalb jeder Diskussion. Es ist also bei einem Neubau besonders zu berücksichtigen, daß die Schule neben den normalen Klassenzimmern eine Reihe kleinerer Räume erhält, die für den Gruppenunterricht geeignet sind und die gleichzeitig eine für jedes Fach entsprechende Arbeitsbibliothek für die Schüler aufnehmen können.

Verzeichnis des Lehrerkollegiums -Stand: 31. März 1964

<u>N a m e</u>	<u>Fächer</u>	
Dr. Quirin, Wilhelm	La F E	Oberstudiendirektor
Puchinger, Anton	D Tsch L Russ	Verwaltungs-Oberstudienrat Vertreter des Direktors
Dr. Biba, Karl	kR La Hebr.	Oberstudienrat Fachleiter für kath. Religion
Lewalter, Wilhelm	Ph Ch Min. Musik	Oberstudienrat Fachleiter für Musik
Dr. Welwarsky, Wilhelm	F Lb D	Oberstudienrat Leiter des Pädagog. Anstaltsseminars
Dr. Jung, Rudolf	Lb Tsch D	Oberstudienrat Fachleiter für Leibeserziehung
Streng, Alfons	kR Hebr L	Oberstudienrat Fachleiter für Philosophie und Hebräisch
Klatt, Paul	Ma Ph Prop.	Oberstudienrat Fachleiter für Mathematik
Dr. Lauer, Ferd.-Josef	Ph Ch Bot Zool	Oberstudienrat Fachleiter für Chemie
Kubesch, Rudolf	Kunst darst. Germ.	Oberstudienrat Fachleiter für Kunsterziehung
Dr. Weitzel, Karl	D kR	Oberstudienrat Fachleiter für Deutsch
Dr. Stock, Leo	La Gr Phil.	Oberstudienrat Fachleiter für Latein
Lorenz, Adolf	G D	Oberstudienrat Fachleiter für Geschichte
Schilling, Manfred	La Gr	Oberstudienrat Fachleiter für Griechisch
Dr. Seidl, Josef	D Tsch La	Studienrat
Siegmund, Margarete	Bio Ek Geol	Studienrätin
Twietmeyer, Gertrud	Ch Ma Ph	Studienrätin
Lenhart, Otto	Ku Ma darst. Geom.	Studienrat
Schmidt, Elfriede	eR G D	Studienrätin
Schilhan, Othmar	G Ek D	Studienrat
Heckener, Alfons	Gr La	Studienrat
Jung, Heinz	G D Ek	Studienrat
Kollmann, Georg	Musik D	Studienrat
Weber, Gustav	F E	Studienrat
Lotz, Paul	La Gr	Studienrat

Dr. Neubauer, Walter	D E	Studienrat
Leersch, Walter	La Gr G	Studienrat
Flügel, Norbert	Bio Ch Ek	Studienrat
Hillmann, Werner	E Lb	Studienrat
Dr. Götze, Gerhard	La Gr	Studienrat
Müller, Hans	Ma Ph	Studienassessor
Rübenstrunk, Klaus	D E	Studienassessor
Dietrich, Heinz-Joachim	Ma Ph	Studienassessor
Böhm, Wilhelm	Ma Ph	Studienassessor
Baier, Wolfgang	G Lb kR	Studienassessor

beurlaubt:

Hautumm, Hans-Ludwig	D G E	Oberstudienrat (Schule der Montan-Union in Luxemburg)
Thomas, Richard	Ma Ph	Studienrat (Deutsche Schule Athen)
Kublik, Christfried		Studienassessor (Deutsche Schule Istanbul)

Nebenamtliche Lehrkräfte

Deschauer, Günther	Ma Ph Ch La kR Hebr.	Oberstudiendirektor Leiter des Studienseminars
Dr. Schauer, Siegfried	eR	Pfarrer
Kümpel, Hubert	kR	Dompräbendat
Bahr, Helmut	kR	Konv.-Assistent
Dr. Siemon, Karl	D E F	Oberstudiendirektor i. R.
Koch, Hannes	Sprecherziehung	Dramaturg
Kubesch, Cäcilie	Mädchenturnen	Gymnastiklehrerin

Veränderungen im Lehrerkollegium

Es schieden aus:

zum 31. 3.1963: die pensionierten Herren Dombrowski, Langsch,
Wagner und Dr. Weber,

zum 1. 4.1963: StA. Effert; Versetzung an die Frh.-v.Stein-Schule
zum 1. 5.1963: OStR. Kattiofsky; Versetzung an das Päd. Institut
zum 15.12.1963: StA. Kublik; beurlaubt an die Deutsche Schule nach
Istanbul

zum 31. 3.1964: OStR Dr. Biba wegen Erreichens der Altersgrenze
zum 31. 3.1964: OStD. Dr. Siemon und Konv.-Ass. Bahr wegen Zuwei-
sung von hauptamtl. Lehrkräften zum 1.4.1964

Es kamen hinzu:

- zum 1. 4. 1963: StR. Weber v. d. Ulstertalschule Hilders
- zum 1. 4. 1963: StA. Müller v. d. Ulrich v.-Hutten-Schule, Schlüchtern
- zum 1. 4. 1963: Ass. i. L. Baier nach Assessoren-Examen
- zum 1. 4. 1963: Ass. i. L. Böhm nach Assessoren-Examen
- zum 9. 5. 1963: Gymnastiklehrerin Cäcilie Kubesch (f.d. Mädchenturnen)

Beförderungen:

- Ass. Dietrich zum Stud.-Ass. mit Urkunde vom 6.8.1963
- Ass. Baier zum Stud.-Ass. mit Urkunde vom 14.1.1964
- Ass. Böhm zum Stud.-Ass. mit Urkunde vom 14.1.1964
- StA. Dr. Götte zum Studienrat mit Urkunde vom 20.2.1964

C h r o n i k d e r S c h u l e

Das Schuljahr 1963/64 wurde am 18. April 1963 mit einer Feierstunde in der Aula eröffnet, in der der Leiter der Schule die Schüler begrüßte und sie auf die Werte hinwies, die ihnen besonders die Lektüre der antiken Schriftsteller vermittele. Ihre Werte könne man mit Fixsternen vergleichen, wie Schopenhauer es tut, da sie zu allen Zeiten gleich stark geleuchtet haben und bis auf den heutigen Tag eine unerschöpfliche Quelle für die Autoren aller Zeiten gewesen sind. Nach dieser Feier wohnten Lehrer und Schüler den Gottesdiensten in der Stadtpfarrkirche bzw. Christuskirche bei. Am zweiten Tag des Schuljahres wurden in einer kleinen Feier, an der auch die Quintaner teilnahmen, die neuen Sextaner (56 Schüler und 7 Schülerinnen) herzlich willkommen geheißen. Ein heiteres Spiel, das Frau Studienrätin Schmidt einstudiert hatte, sollte diesen Mitschülern das Einleben in die neue Gemeinschaft erleichtern.

Zum Schutz ihrer Gesundheit unterzogen sich am 9. Mai die meisten Schüler der Pockenschutzimpfung. Wie alljährlich wurde vom 29. April bis 2. Mai in den einzelnen Klassen eine Verkehrserziehung durchgeführt, um die Schüler auf die ihnen im Straßenverkehr drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und sie zu lehren, bei dem zunehmenden Verkehr immer ein wachsames Auge zu haben. Leider mußte trotzdem die Schule den Tod eines ihrer Schüler beklagen. Am 11. Juni kam der Untertertianer Hans-Joachim Seeh, der auf seinem Fahrrad aus der Schule nach Hause fuhr, infolge eines Verkehrsunfalls ums Leben. Die gesamte Schule nahm an der Beisetzung teil, bei der Klassenleiter Studienassessor Baier dem verstorbenen Schüler einen Nachruf widmete.

Um den Oberprimanern einen Einblick in das Berufsleben zu geben und sie vor ihrer Entscheidung mit den verschiedenen Berufen vertraut zu machen, wurde ihnen Gelegenheit geboten, vom 14. bis 16. Mai an einer berufskundlichen Tagung in der Freiherr-vom-Stein-Schule teilzunehmen, bei der Vertreter der verschiedenen Berufe zu den Schülern sprachen.

Zum Schulsprecher der Rabanus-Maurus-Schule wurde am 28. Mai der Unterprimaner Andreas Kircher gewählt, als Stellvertreter ging Otto-Werner Schade aus der Wahl hervor.

Am 15. Juni versammelte sich die Schulgemeinde zu einer kurzen Feier und gedachte der schmerzlichen Teilung unseres Vaterlandes. Oberstudienrat Dr. Stock wies in seiner Ansprache auf Sinn und Bedeutung dieses Tages hin. Ihren Opferwillen bekundeten die Schüler durch freiwillige Geldspenden, die sie dazu benützten, um Päckchen in die Ostzone zu schicken.

Die Bundesjugendwettkämpfe wurden am 2. Juli durchgeführt.

Am 5. Juli trafen sich unsere Schüler mit den Schülerinnen der Marienschule zu einem Gesellschaftsabend im Haus Oranien, den auch Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen besuchten.

Nach den Sommerferien wurde unserer Schule am 1. September wieder ein englischer Assistent zugewiesen, Mr. Kenneth Wingate, da Miss Susan Partington am 30. Juni nach England zurückgekehrt war.

Vom 27. August bis 2. September war für alle Schüler die zahnärztliche Untersuchung angeordnet.

Am 5. September fand die Reihen-Röntgen-Untersuchung des Lehrerkollegiums statt.

Die für das Sommerhalbjahr angesetzten Übungen der Reifeprüfung in Leibesübungen wurden am 11. September abgewickelt.

Am 22. Oktober konnte der Schulleiter einem verdienten ehemaligen Lehrer des Domgymnasiums, Studienrat i. R. Dr. Hans Westenberger, zusammen mit einem Mitglied des Personalsrats die Glückwünsche des Kollegiums zum 80. Geburtstag aussprechen. Gleichzeitig überreichte er ihm die Glückwunschscheiben des Kultusministers und des Regierungspräsidenten.

Den alljährlichen Ausflug unternahm das Kollegium am 26. September nach Burg Trimbürg, wo nach Besichtigung der Burg eine Kaffeetafel gedeckt war. Infolge des anhaltenden Regens mußte der geplante Spaziergang unterbleiben, und man fuhr von der Trimbürg mit dem Bus weiter nach Elfertshausen, um das Abendessen einzunehmen. Die dort gebotenen kulinarischen Genüsse haben die Teilnehmer für das schlechte Wetter entschädigt.

Bei einem sehr gut besuchten Hausmusikabend, der am 30. Oktober in der Aula stattfand, konnte das Schulorchester unter Leitung von Studienrat Kollmann vor der Elternschaft sein Können beweisen. Die Darbietungen fanden allgemein großen Anklang.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler des Domgymnasiums, die "Fuldensia", feierte gemeinsam mit der Schulgemeinde am 21.9. ihr Stiftungsfest. Nach den Gottesdiensten beider Konfessionen wurden sportliche Wettkämpfe durchgeführt, deren Sieger von dem Vorsitzenden des Elternbeirates, Amtsgerichtsdirektor Höffner, mit Preisen bedacht wurden. Den Höhepunkt des Festes bildete eine akademische Feier, bei der Redakteur Dr. Alphons Noll den Festvortrag über das Thema "Der christliche Humanismus in einer verwandelten Welt" hielt. Ein von ehemaligen und jetzigen Schülern gut besuchter Gesellschaftsabend im Haus Oranien beschloß das Fest.

Am 31. Oktober, dem Reformationsfest, an dem die evangelischen Lehrer und Schüler unterrichtsfrei hatten, besuchten die katholischen Schüler ab Quarta den Film der hess. Schulfilmbühne "Traumland der Sehnsucht (Griechenland)". Die Sextaner und Quartaner hatten planmäßigen Unterricht.

Um den Eltern Gelegenheit zu geben, bei einem Schulbesuch alle ihre Kinder unterrichtenden Lehrer sprechen zu können, war für den 30. November ein Elternsprechtag anberaumt.

Am 5. Dezember wurde Stud.-Assessor Kublik aus dem Dienst des Landes Hessen beurlaubt, um als Auslandslehrer an einer deutschen Schule in Istanbul tätig zu sein. Da kein Vertreter für ihn zugewiesen wurde, mußten die Kollegen teilweise zusätzlich zu ihrem Unterricht seine Stunden übernehmen.

Die Steinauer Marionettenbühne "Die Holzköpfe" spielten am 14. Dezember für die Schüler der Oberstufe "Dr. Faust" und für die Schüler der Unterstufe "Die Bremer Stadtmusikanten". Diese Veranstaltung war bereits für den 23. November angesetzt, wurde aber wegen des Attentats auf Präsident Kennedy auf den späteren Termin verschoben.

Oberschulrat i. R. Dr. August Weber feierte am 18. Dezember seinen 75. Geburtstag, zu dem ihm Direktor und Kollegium die herzlichsten Glückwünsche aussprachen. Gleichzeitig wurden ihm Anerkennungs schreiben des Kultusministers und Regierungspräsidenten für seine Tätigkeit überreicht.

Anläßlich des Todes des Altbundespräsidenten Dr. Theodor Heuss versammelte sich am 17. Dezember die Schulgemeinde zu einer Gedächtnisfeier, bei der der Direktor die Persönlichkeit von Prof. Heuss und sein Wirken als Bundespräsident würdigte. Gleichzeitig gedachte er auch des Todes des 1. Vorsitzenden der SPD, Erich Ollenhauer.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, am 20. Dezember, trafen sich Lehrer und Schüler zu einer Adventsfeier, die von der SMV gestaltet worden war. Wie jedes Jahr hatten die Schüler mit großem Eifer Spenden gesammelt, um zu Weihnachten Päckchen in die Ostzone zu senden.

Nach den Weihnachtsferien trat in der Schulgottesdienstordnung eine Änderung insofern ein, als der Schulgottesdienst nicht mehr wie seitner an mehreren Tagen für die einzelnen Klassenstufen getrennt durchgeführt wurde, sondern an einem Tag Gottesdienst für die gesamte Schule anberaumt wurde, an dem auch die Lehrer teilnehmen können. Zu diesem Zweck mußte man die Kirche der Benediktinerinnenabtei aufgeben und in die Stadtpfarrkirche übersiedeln.

Die kirchlichen Rüsttage für die katholischen Oberprimaner fanden am 21. und 22. Januar in Bad Salzschlirf statt.

Vom 27. Januar bis 12. Februar wurde Stud.-Assessor Götte beurlaubt, um sich der mündlichen Prüfung für seine Promotion zu unterziehen, nachdem er zuvor seine Arbeit über "Das Problem der geographischen Interpolationen in Caesars Bellum Gallicum" eingereicht hatte.

Ihres Schulpatrons gedachte die Rabanus-Maurus-Schule wie alljährlich am 4. Februar 1964. Nach dem katholischen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche, in der Se. Exzellenz Weihbischof Dr. Schick, ein ehemaliger Schüler, die Festpredigt hielt, und nach dem Gottesdienst in der Christuskirche, wo Pfarrer Dr. Schauer zu den Schülern sprach, traf sich die Schulgemeinde zu einer würdigen Feier in der Aula. Die Festrede hielt Studienrat Flügel über das Thema "Naturgeschichte, Schöpfungsgeschichte, Heilsgeschichte".

Die Winterprüfung der Reifeprüfung in den Leibesübungen konnten die Oberprimaner am 6. Februar mit Erfolg ablegen.

Bei dem ADAC-Jugend-Zeichenwettbewerb, an dem sich Schüler aller Schulgattungen beteiligten, konnte in der Altersgruppe 2 der Schüler Thomas Vogt (UIIIa) einen 4. Preis gewinnen.

In der diesjährigen Reifeprüfung vom 19. bis 21. Februar, deren Vorsitz der Direktor hatte, konnten alle 48 Prüflinge bestehen. In der Entlassungsfeier am 27. Februar, in der der Vorsitzende der "Fuldensia", Magistratsrat Dr. Hahn, dem Besten jeder Klasse eine Buchgabe überreichte, richteten Direktor, Studienrat Heckener, als Klassenleiter der UIa, der Vorsitzende des Elternbeirates, Amtsgerichtsdirektor Höffner, und der Schulsprecher Andreas Kircher Worte des Abschieds an die scheidenden Schüler.

Durch Urkunde vom 20. Februar 1964 wurde Studienassessor Dr. Gerhard Götte zum Studienrat ernannt.

Am 3. März konnte der Direktor Studienrat i. R. Gustav Schöne zum 85. Geburtstag gratulieren und ihm die Anerkennungsurkunde des Ministers und des Regierungspräsidenten überreichen.

Über das wichtige Thema "Geheime Miterzieher - Probleme und Tatsachen der Film- und Fernseheinwirkung auf Kinder und Jugendliche aus psychologischer Sicht" sprach am 4. März Dipl.-Psychologe Brüntrop zu den Eltern unserer Schüler.

Am letzten Schultag des Jahres wurde Oberstudienrat Dr. Biba verabschiedet, der in den wohlverdienten Ruhestand trat. Der Leiter des Studienseminars, an dem Dr. Biba als Fachleiter für kath. Religion wirkte, und der Leiter der Rabanus-Maurus-Schule würdigten die Tätigkeit des allseits geachteten Priesters und Lehrers.

Wanderungen

Soweit es die Zeit und der innerschulische Betrieb erlaubten, konnten die Klassen ihre Wandertage durchführen.

Die Unterprimen fuhren nach Berlin, um das Leben in der geteilten Stadt aus eigener Anschauung kennenzulernen; die UIa (31.8. bis 8.9.) führte Dr. Welwarsky, die UIb (14.9. - 23.9.) Oberstudienrat Klatt, die UIc (15. bis 22.9.) Studienrätin Twietmeyer. Sie besichtigten die markantesten Bauwerke und besuchten Veranstaltungen des kulturellen Lebens.

Andere Klassen unternahmen größere Fahrten in die engere und weitere Heimat. Die OIb lernte mit ihrem Klassenleiter, Studienrat Heinz Jung, vom 25. bis 31.8. Heidelberg kennen, während die UII b unter Führung von Studienrat Dr. Götte vom 26. bis 30.8. in Trier und Umgebung den Spuren der Römer nachging. Die UII a wanderte vom 16. bis 21. 5. durch das Rhein-Main-Gebiet und suchte besonders die Sehenswürdigkeiten von Frankfurt/M. auf. Die UIII a verbrachte mit Studienassessor Baier vom 28. bis 31.8. ihre Wandertage auf dem Heiligenhof bei Bad Kissingen, die UIIIb nahm unter Führung von Studienrat Kollmann die Maulkuppe in der Rhön zum Ausgangspunkt ihrer Wanderungen.

Tagungen zur beruflichen Fortbildung der Lehrer

Eine Reihe von Kollegen nahm, soweit es möglich war und der Ablauf des Unterrichts durch ihre Abwesenheit nicht allzu sehr beeinträchtigt wurde, an verschiedenen Kursen für ihre Fortbildung teil, die besonders die Reinhardswaldschule, das Lehrerfortbildungswerk des hessischen Staates, veranstaltete.

Folgende Kollegen besuchten die unten angeführten Tagungen:

Name	Ort	Zeit	Thema
OStR.Dr.Jung	Frankfurt/M., Landessport- schule	29.-30.4.	Fortbildung in der Leibeserziehung
OStD.Dr.Quirin	Falkenstein/Ts. Heimvolkshoch- schule	9.-11.5.	Ostkunde
StA. Kublik	Sonnenberg (Harz)	11.-20.5.	Lehrgang für Auslands- lehrer
OStR.Dr. Wel- warsky	Reinhardswald- schule	20.-25.5.	Französische Sprache und Kultur
OStR. Lewalter	Stuttgart	3.-9.6.	Bundesmusikschulwoche
StR. Lerch	Kassel	21.-22.6.	Das Problem der Sozial- partner im Unterricht d. Mittel- u. Oberstufe des Gymnasiums
OStR. Lorenz	Friedrichsdorf Landvolkshoch- schule	14.-29.6.	Gemeinschaftskunde
StR. Heinz Jung	Reinhardswald- schule	24.-29.6.	Gemeinschaftskunde im 12. und 13. Schuljahr
StA. Müller	Reinhardswald- schule	19.-24.8.	Die besondere Arbeits- weise in der Klasse 11 der Gymnasien
StA. Baier	Bonifatiushaus Fulda	10.-11.10.	Fragen und Probleme des Films und Fernsehens
StA. Baier	Frankfurt/M. Landessport- schule	21.-25.10	Handball-Lehrgang
OStR.Lewalter	Reinhardswald-Sch.	4.- 9.11.	Musik-Tagung

StA. Müller, StA. Dietrich	Frankfurt/M.	4.- 8.11.	Die neuen Akzente bei der Behandlung der Optik und Wärmelehre in der Mittel- stufe des Gymnasiums nach den neuen Bildungsplänen für Physik
OStR. Lorenz	Reinhardswald-Sch.	9.-14.12.	Gemeinschaftskunde-Tagung
OStD. Dr. Quirin	Kassel	10.12.	Direktorenkonferenz
"	Gießen	23.1.1964	"
StA. Müller	Frankfurt/M.	27.-31.1.	Der Einsatz moderner Meß- und Demonstrationsgeräte im Oberstufenunterricht des Gymnasiums.

Punkt 5: Die deutschen Aufsätze in den Oberklassen

0 II a

1. a) Über den Sinn der Schulausflüge.
Ist ein Schulausflug mehr als ein bloßes Vergnügen ?
- b) Gedanken über den Schulbetrug.
Darf die Klasse den Betrug in der Schule decken ?
- c) Gestaltete Dichtung.
Welchen Gewinn erwarten Sie von der Aufnahme eines Hörspiels im Rahmen des Deutschunterrichts ?
2. a) Soll das Anfertigen von Hausaufgaben in das freie Belieben des einzelnen Schülers gestellt werden ?
- b) Schüler-Job und Ferien-Arbeit.
- c) Hätten Sie bei freier Wahl die Schule nach der Untersekunda verlassen ?
- d) Vergleichen Sie die beiden Gedichte:

1) C.F. Meyer,	Der römische Brunnen
2) R.M. Rilke,	Römische Fontäne.
3. a) Sollen wir unser Leben nach dem abendländischen Prinzip: "Zeit ist Geld" einrichten oder nach dem Grundsatz des Morgenländers, der glaubt, "alle Eile ist des Teufels" ?
- b) Worin sehen Sie die Bedeutung einer Schülerzeitung ?
- c) Verehrung, Respekt, Ehrfurcht, Achtung. - Ordnen Sie diese Begriffe und erläutern Sie daran das menschliche Verhalten!
4. a) "Wir müssen wählen zwischen Tempel und Zirkus" (Avery Brundage) - Sind auch Sie der Meinung, daß die olympische Idee gefährdet ist ?
- b) Kritik - ein Recht, eine Pflicht, eine Gefahr
- c) Fünftagewoche in der Schule ?
5. Hausaufsatz: "Die Sprache - eine Harfe, eine Leuchte, ein Band, eine Waffe"

6. a) Was müßte eine Jugendorganisation bieten, wenn Sie ihr beitreten sollten ?
- b) Gesundheit - sagt man - sei das höchste Gut des Lebens. - Würden Sie jedes andere dafür hergeben ?
- c) Welche Erwartungen verbinden Sie mit dem Neubau unserer Schule ?

0 II b

1. a) Interpretieren Sie die Kurzgeschichte von Herbert Malecha "Die Probe" nach Gehalt und Gestalt !
 - b) Das Hildebrandslied - ein Dokument germanischen Denkens. Versuchen Sie, an Hand des Textes diese Behauptung interpretierend darzulegen !
 - c) Darf sich der Christ in einem diktatorischen Staat aktiv am Widerstand beteiligen, oder muß er "der Obrigkeit untertän" sein ?
 - d) Die Bildzeitung - Kritik eines vielgelesenen Blattes.
2. a) Was erwarten Sie von einem erzählenden Buch, das Ihnen gefallen soll ?
 - b) Woran liegt es, daß alljährlich Millionen von Deutschen ins Ausland reisen ?
 - c) Lohnt sich die Mühe, die man auf eine Briefmarkensammlung verwendet ?
 - d) Worin sehen Sie Wert und Bedeutung der alljährlich stattfindenden Bundesjugendspiele ?

Wie denken Sie über deren augenblickliche Ausgestaltung ?

3. a) Der Mord als Mittel zur Wiederherstellung der Ehre - Können Sie Hagens Mordtat rechtfertigen ?
 - b) In welcher Weise hebt sich Rüdiger von den anderen Recken ab, die um Kriemhilds Rache willen zugrunde gehen ?
 - c) "Nibelungentreue" - Was halten Sie davon ? - Erkennen Sie Werte darin, die auch in unserer Zeit bestehen können!
 - d) Zeigen Sie an dem Verhalten Buschs in Bergengruens Erzählung "Das Hornunger Heimweh", daß der Mensch Ausgeglichenheit und Reife erst in seiner Bewährung erfährt.!
 - e) Ich führe einen Fremden durch meine Heimatstadt. Was zeige ich ihm ?
4. a) Der Starkult unserer Zeit - wie erklären Sie sich seine Verbreitung, und wie wirkt er sich aus ?
 - b) Freizeitgestaltung - ein Problem der Jugendlichen ?
 - c) Soll man junge Menschen bei der Wahl ihrer Lektüre beaufsichtigen ?

5. a) Soll man sich, wenn man das Geld dazu hat, ein Fernsehgerät anschaffen ?
- b) Soll die Erledigung der Hausaufgaben der Entscheidung des Schülers überlassen bleiben ?
- c) Ist die SMV eine fruchtbare Einrichtung ?

0 II c

1. a) Lohnt es sich im Zeitalter des Films und Fernsehens noch, Bücher zu lesen ?
- b) Begründen Sie die Aufstellung einer Bundesliga im deutschen Fußballsport !
- c) Welche Überlegungen haben Sie bestimmt, Ihre Schulausbildung bis zum Abitur weiterzuführen ?
- d) Wie versteht es Stefan Zweig, unser Mitgefühl für den "Kaiser von Kalifornien" zu wecken ?
2. a) Haben Sie es bedauert, daß Ihre Klasse keine größere Fahrt unternommen hat ? (Aus welchen Gründen ?)
- b) Was halten Sie vom Trampen ?
- c) Soll ein junger Mensch Ihres Alters einer Jugendgemeinschaft angehören ?
3. a) Schuld und Sühne des Generals Harras in Zuckmayers Drama "Des Teufels General"
- b) Die Titelgestalt in Zuckmayers "Des Teufels General"
- c) Welche Züge des NS-Regimes läßt Zuckmayer in seinem Drama "Des Teufels General" deutlich werden ?
- d) Die wesentlichen Gestalten in Zuckmayers Drama "Des Teufels General"
- e) Warummein liebstes Unterrichtsfach ist
4. Rechtschreibübung: Der Weg zum Erfolg
5. Hausaufsatz: "Was kann ein Mensch des 20. Jahrhunderts noch mit einem alten Ritterroman anfangen ?
(Gedanken zur unterrichtlichen Behandlung von Wolframs Epos "Parzival")
6. a) Halten Sie es für richtig, daß der einmal erworbene Führerschein auf Lebenszeit seines Besitzers gültig bleibt ?
- b) "Ein Hobby kann ich mir nicht leisten; mir fehlt das nötige Kleingeld dazu." Wie beurteilen Sie diese Feststellung ?
- c) Kann man behaupten, die Lektüre von Illustrierten sei eine nutzlose Zeitverschwendung ?

U I a

1. a) Bedeutete Ihnen die Beschäftigung mit der mod. Dichtung nur vergeudete Zeit ?
 - b) Parzivals Entwicklung vom unwissenden Naturkind zum auserwählten Gralkönig.
 - c) Frauengestalten in Wolframs "Parzival"
 - d) Hat uns modernen Menschen Wolframs "Parzival" noch etwas zu sagen ?
 - e) Zeichnen Sie den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu Zuckmayers "Der Hauptmann von Köpenick"
 - f) In welchem Verhältnis steht Voigts Äußerung zu seinem Schwager Hoprecht: "Erst der Mensch, Friedrich! Und dann die Menschenordnung", zu seinem eigenen Schicksal ? (Nach Zuckmayers "Der Hauptmann v. K.")
2. a) Begründen Sie den mit der geplanten Studienfahrt nach Berlin verbundenen Aufwand an Zeit und Geld.
 - b) Was veranlaßt alljährlich Millionen von Deutschen ins Ausland zu reisen ?
 - c) Halten Sie es für sinnvoll, daß Schüler in ihren Ferien dem Verdienst nachgehen ?
 - d) Ist Th. Manns Roman "Die Buddenbrooks" ein bloßer Unterhaltungsroman, oder was ist er sonst ?
 - e) Versuchen Sie eines der vorgelegten Gedichte von M. Opitz zu interpretieren:
 - a) Ihr Himmel, Luft und Wind
 - b) Ich will diß halbe mich, was wir den Körper nennen.

Hausarbeit: Erfahrungen, Beobachtungen und Erlebnisse einer Berlinfahrt

3. a) Welche Macht stellt die Mode im heutigen Leben dar, und wie weit soll man sich ihr unterwerfen ?
 - b) Der Starkult unserer Zeit. Wie erklären Sie sich seine Verbreitung und wie wirkt er sich aus ?
 - c) Sollen wir die deutschen Ostgebiete zurückverlangen, oder sollen wir um des Friedens willen auf sie verzichten ?
 - d) Vergleichen Sie die beiden vorliegenden Gedichte (Gryphius "Abend" und Heym "Der Abend") nach Inhalt, Gehalt und Gestalt.
 - e) Interpretieren Sie die Kurzgeschichte "Alter Mann an der Brücke" von Ernest Hemingway.
4. a) Die große Versuchung in Iphigeniens Leben. (Kennzeichnen Sie die seelische Lage der Priesterin im 4. und 5. Akt der Iphigenien-Dichtung Goethes)
 - b) Äußern Sie sich zu der bisher geltenden Reifeprüfungsordnung, nach welcher die Noten "mangelhaft" und "ungenügend" im Deutschen die Zuerkennung der Reife ausschließen.

- c) Sind Sie der Meinung, daß Europa anderen Ländern der Welt gegenüber eine gemeinsame Verantwortung hat ? Wenn ja, in welchen Bereichen sollte sie sich auswirken ? (Das Thema ist entnommen dem Wettbewerb zum Europ. Schultag 1964).
- d) Arbeiten Sie die in dem Lesestück "Politische Dichtung" enthaltenen Grundgedanken heraus ! Inwieweit teilen Sie Goethes Ansichten ? (Bender, "Deutsches Lesebuch", Bd. 7, S. 219 f)
5. a) Entwerfen Sie ein Antwortschreiben auf den nachfolgenden Brief einer flämischen Studentin an einen jungen Deutschen (Text lag bei) !
- b) Sind Sie der Meinung, daß man nach den in Innsbruck bei den Olympischen Winterspielen gemachten Erfahrungen auf die Aufstellung einer gesamtdeutschen Olympischen Mannschaft verzichten sollte ?
- c) In welchem gedanklichen Zusammenhang stehen die drei Gedichte Goethes: "Prometheus", "Grenzen der Menschheit", "Das Göttliche" zueinander ?
- d) Interpretieren Sie die "Musketengeschichte" von Werner Bergengruen (nach "Moderne Erzähler", Heft 3, S. 5-10, Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn)!

U I b

1. a) Was kann der einzelne dazu beitragen, im Kreise der Nachbarschaft soziale Spannungen auszugleichen ?
- b) Kann man einen Menschen danach beurteilen, wie er seine täglichen Pflichten erfüllt ? Begründen Sie Ihre Meinung !
- c) Soll man junge Menschen bei der Wahl ihrer Lektüre beaufsichtigen ?
2. F. Nietzsche: Nehmt Eure Sprache ernst !
3. Hausaufsatz:
- a) G. Hauptmann, Die Weber - Die Not der Weber in den Augen von Menschen anderer Stände.
- b) Dantons Tod - Welches Bild entwirft G. Büchner von der Französischen Revolution ?
4. a) Die Bedeutung der Ringparabel für Lessings Drama "Nathan der Weise"
- b) Deuten Sie das Wort des Klosterbruders: "Nathan, Ihr seid ein Christ, - Ein beßrer Christ war nie !" (IV,7)
- c) Wie beurteilen Sie den Versuch, Wirtschaft, Handel und Verkehr durch Großraumplanung neu zu koordinieren ?
- d) Kann Schillers Satz "Der Starke ist am mächtigsten allein" heute noch in staatlicher, wirtschaftlicher und menschlicher Beziehung gelten ?

5. a) Was würde der Verlust des Rechtes auf Freizügigkeit für den Menschen bedeuten ?
 - b) Bleibt der Mensch angesichts der totalen Macht ohnmächtig ?
(St. Andres: Wir sind Utopia, Goes: Unruhige Nacht)
 - c) Vom Sinn und Wert gesellschaftlicher Formen.
6. a) Hat Metternich recht gehabt, wenn er der Meinung war, das Volk sei unfähig, sich selbst zu regieren, oder ist die Demokratie doch eine brauchbare Staatsform ?
 - b) Entscheidet im menschlichen Leben nur der Erfolg ?
 - c) Was alles müßte an der heutigen höheren Schule anders sein ?
 - d) Welchen Sinn hat es, fremde Sprachen zu lernen, wenn man weiß, daß man sie nicht praktisch brauchen wird ?

U I c

1. a) Schuld und Läuterung im "Armen Heinrich" und im "Parzival"
 - b) Hartmann von Aue: "Der Arme Heinrich" - Legen Sie anhand der Verse 1-28 und 1234-1281 (übersetzen) die Absicht Hartmanns und die Beweggründe für Heinrichs Wandlung dar !
 - c) Welche Überlegungen nach den Ereignissen vom 13. August 1961 könnten Ihrer Ansicht nach ausschlaggebend gewesen sein für die Absicht maßgebender Stellen, Westberlin zum unübertroffenen Zentrum von Kultur und Wissenschaft des freien Teils Deutschlands auszubauen ? - Wie denken Sie darüber ?
 - d) Gibt es Werte, für die es sich noch heute lohnt, das Leben einzusetzen ?
2. a) Inwiefern kann man sagen, daß die Humanität in Goethes "Iphigenie" keine Gegebenheit ist, sondern eine Aufgabe, deren Lösung bis zum letzten Augenblick gefährdet bleibt ?
 - b) Stellen Sie dar, was Ihnen persönlich die Handlung von Goethes "Iphigenie" im Unterricht gegeben hat und ob Sie glauben, daß die Gestalt Iphigeniens auch in unserer Zeit aufrüttelndes Vorbild sein kann ?
 - c) Kann man heute, wo alles auf internationalen Zusammenschluß drängt, noch vaterländisch denken ?
 - d) Worin sehen Sie Wert und Bedeutung der jährlich stattfindenden Bundesjugendspiele ?
Wie denken Sie über deren augenblickliche Ausgestaltung ?
3. a) Interpretieren Sie Goethes Aufsatz "Über die Ehrfurcht", und legen Sie dar, was Ihnen persönlich diese philosophischen Gedanken zu vermitteln vermögen !
 - b) Interpretieren Sie Herders Aufsatz "Humanität als Aufgabe und Ziel", und legen Sie dar, was Ihnen diese philosophischen Gedanken zu vermitteln vermögen!

- c) Vergleichen und interpretieren Sie nach Form und Gehalt die folgenden Gedichte:
- a) Rainer Maria Rilke: "Todeserfahrung"
 Hermann Hesse : "Im Nebel"
- b) Rainer Maria Rilke: "Der Panther"
 Hans Carossa : "An eine Katze"
- c) Rainer Maria Rilke: "Herbsttag"
 Rainer Maria Rilke: "Herbst"
4. a) Soll man stolz sein auf das, was man ist und kann, oder soll man sich immer vor Augen halten, wie viel mehr andere sind und können ?
- b) Grimmelshausen: Simplicius Simplicissimus - Wie würden Sie die Behauptung begründen, daß dieses Werk ein zeit- und gesellschaftskritischer Entwicklungsroman ist ?
- c) Worin sehen Sie Sinn und Wert in der Beschäftigung mit der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Literatur im Unterricht der höheren Schule ?
- d) Thomas Mann: "Die Buddenbrooks" - Zeigen Sie an den vier Generationen den Verfall einer Familie, und nehmen Sie Stellung zu dem Problem der Entfremdung !
5. a) Was halten Sie davon, die SMV für Ordnungsaufgaben der Schule einzusetzen ?
- b) Soll ein demokratischer Staat einem politischen Verbrecher nach Art des OAS-Terroristen George Watin Asyl gewähren oder ihn ausliefern ?
- c) Starkult - Wie erklären Sie sich seine Verbreitung ? Welche Auswirkungen bringt er mit sich ?
- d) Geben Sie eine vergleichende Interpretation der beiden Gedichte Goethes :
 "Prometheus" - "Grenzen der Menschheit"
6. Hausaufsatz: Meine Lektüre (Rückschau und Besinnung)

O I a

1. Begriffsklärung (Wort - Begriff - Sprache: Bescheidenheit).
 Protokoll einer Unterrichtsreihe.
2. a) Die Berufsberatung für Oberprimaner 1963.
 Bericht und Stellungnahme.
 (Berücksichtigen Sie, daß von Ihrem Urteil u. U. abhängt, ob und in welcher Form diese Einrichtung in den kommenden Jahren weitergeführt wird!)
- b) Wie beurteilen Sie im Hinblick auf Ihre Berufswünsche die Bildung und Ausbildung, die Sie in der höheren Schule erfahren?
- c) Ist beruflicher Erfolg die Bedingung für das Glück des Lebens ?

3. Rahmenthema: 17. Juni. Hausaufsatz

Themenwahl nach Rücksprache mit dem Fachlehrer.

Allgemeine Bindungen: Arbeit mit Quellen (Presse u. a. Publ.)
und Stellungnahme

4. Mächte, die mich formten - Kräfte, aus denen ich lebe:
Schicksale, Menschen, Bücher.

O I b

1. a) Der moderne Mensch strebt nach einer betont individuellen Lebensgestaltung. Teilen Sie die Befürchtung, daß dieses Streben die Gemeinschaft ernstlich gefährdet ?
b) In der vergangenen Woche hatten Sie Gelegenheit, eine berufskundliche Vortragsreihe zu besuchen. Scheint Ihnen diese Veranstaltung nützlich und wertvoll gewesen zu sein ?
c) Verdient Gordon Cooper als Held gefeiert zu werden ?
2. a) "Trampen ist eine großartige Sache!" - "Trampen ist ein gefährlicher Unfug !" - Wie denken Sie darüber ?
b) Was halten Sie von einem Ferienjob?
c) 1. Ein Gespräch, das mir zu denken gab.
2. Ein Problem, das mich stark beschäftigt.
3. a) Der große Einzelne und die Ordnung der Gemeinschaft - Erläutern Sie die Meinungen der beiden Piccolomini zu diesem Problem nach Schillers "Die Piccolomini" I/4! Nehmen Sie kritisch dazu Stellung !
b) Ist Octavio Piccolomini ein Ehrenmann ?
c) Die Frauengestalten in Schillers Wallenstein - Drama.
d) Am Ende einer Ära
1. Ein Rückblick auf 14 Jahre der Kanzlerschaft Konrad Adenauers.
2. Gedanken zum bevorstehenden Kanzlerwechsel.
4. a) Glauben Sie, daß Ihr Schulwissen für Ihren Lebensweg wertvoll sein wird ?
b) Erscheint es Ihnen für Menschen der Gegenwart noch sinnvoll, Werke der Klassiker zu lesen ?
c) Sehen Sie in dem allenthalben feststellbaren Schwinden heimischen Brauchtums eine bedauerliche Verarmung oder eine notwendige und sinnvolle Entwicklung unserer Kultur ?
d) Volkstrauertag - Bußtag - Totensonntag.
Tageder Mahnung und Besinnung.

1. a) Stellen Sie den Konflikt zwischen Vater und Sohn in den Piccolomini dar !
b) Welches Bild von Wallenstein wird in den Piccolomini entworfen ?
c) Interpretieren Sie, von IV, 5 ausgehend, Schillers Piccolomini !
2. a) Im Staatshaushalt gilt der Grundsatz: Die Einnahmen haben sich im allgemeinen nach den Ausgaben zu richten. Prüfen Sie diesen Satz !
b) Kann uns die Großstadt zur Heimat werden ?
c) In der Überwindung von Raum und Zeit gewinnt die heutige Technik ihre volkstümlichen Erfolge.
3. a) Was verstehen Sie unter Militarismus, und wie beurteilen Sie ihn ?
b) Wodurch unterscheiden sich Nationalismus und Vaterlandsliebe?
4. a) Versuchen Sie, von der Szene "Zwinger" ausgehend, die Gretchen-Handlung darzustellen und zu interpretieren !
b) Geben Sie Inhalt und Gedankengang eines von Ihnen in letzter Zeit gelesenen Buches wieder! (Berücksichtigen Sie dabei, daß der Leser Ihres Aufsatzes es vielleicht nicht kennt.)
c) Wie beurteilen Sie die Versuche, Wirtschaft, Handel und Verkehr durch Großraumplanung neu zu koordinieren ?
d) Kann Schillers Satz "Der Starke ist am mächtigsten allein" heute noch in staatlichen, wirtschaftlichen und menschlichen Beziehungen gelten ?

Punkt 6: Die Lesestoffe im deutschen und fremdsprachlichen Unterricht.

- VI a :Auswahl aus Bender, Deutsches Lesebuch, Band I
VI b :Auswahl aus Bender, Deutsches Lesebuch, Band I
V a :Auswahl aus Bender, Deutsches Lesebuch, Band II
V b :Auswahl aus Bender, Deutsches Lesebuch, Band II
- IV a :Lesebuch Bender III
"Der listige Kaufmann" (gelesen und zum Hörspiel umgearbeitet) von J. P. Hebel
"Zwei Männer" von G. Weisenborn
"Die Olympischen Spiele" von E. Curtins
Balladen: "Belsazar" von H. Heine, "Der Ring des Polykrates" von Schiller.
- IV b :Lesebuch Bender III
außerdem zur unterrichtlichen Erarbeitung: Sagen und Fabeln, Balladen, lyrische Gedichte, Erzählungen, Reisebeschreibungen, Lebensbilder, Schilderungen aus Altertum und Frühzeit, Darstellungen aus dem Leben der Natur sowie aus Heimat und Welt.

U III a :Lesebuch Bender IV
außerdem Tiergeschichten und Schiller "Wilhelm Tell"

U III b : Lesebuch Bender IV
Schiller: "Wilhelm Tell"
A. Trollope: "Maleachis Bucht"

O III a :Lesebuch Bender V (ausgewählte Stücke) -
Grillparzer: "Weh dem, der lügt"
Hugo v. Hofmannsthal: "Jedermann"
G. Keller: "Kleider machen Leute"
H. Bender: "Die Wölfe kommen zurück"
St. Zweig: "Sternstunden der Menschheit"
Gedichte, u. a.: "Teilung der Erde", "Der Schatzgräber",
"Die Kraniche des Ibykus", "Kassandra", "Der Hund in der
Kirche", "Das Lied von der Glocke".

O III b :Lesebuch Bender V (ausgewählte Stücke) -
Schiller, "Wilhelm Tell"
Storm, "Der Schimmelreiter"
Hofmannsthal, "Jedermann"

U II a :Zuckmayer: "Der Hauptmann von Köpenick"
Goethe: "Götz von Berlichingen"
H. Malecha: "Die Probe" (Kurzgeschichte)
Lesebucharbeit:
Naumann: Die Arbeit als Gemeinschaftsleistung
Goethe im Urteil der Umwelt
Staatsbürgerpflichten
G. Keller: "Das Fähnlein der sieben Aufrechten"
Riehl: "Der Stadtpfeifer" (Hauslektüre)
Gedichte

UII b :Goethe: "Götz von Berlichingen"
Lessing:"Minna von Barnhelm"

Ganzschriften:

Hemingway: "Der alte Mann und das Meer"

C.F. Meyer: "Das Amulett"

Schiller: "Maria Stuart"

E.Th.A. Hoffmann: "Das Fräulein von Scudery"

Gerhart Hauptmann: "Bahnwärter Thiel"

Gerhart Hauptmann: "Die Weber"

Zuckmayer: "Der Hauptmann von Köpenick"

Lesebuch:

Max Eyth: "Berufstragik"

Friedrich Naumann: "Die Arbeit als Gemeinschaftsleistung"

Friedrich Naumann: "Staatsbürgerliche Pflichten"

Albert Schweitzer: "Sind Ideale Illusionen?"

O II a :Max Frisch: "Biedermann und die Brandstifter" (Hörspiel)
Albrecht Goes: "Unruhige Nacht"
Albrecht Goes: "Das Brandopfer"
Friedrich Schiller: "Verbrecher aus verlorener Ehre"
Heinrich v. Kleist: "Der zerbrochene Krug"

Heinrich v. Kleist: "Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege"

Gerd. Gaiser: "Motorradunfall"

Altdeutsches Lesebuch (Lebensgut Bd. 7)

daraus insbesondere: Merseburger Zaubersprüche

Wessobrunner Gebet

Hildebrandslied

Muspilli

Heliand

Otfried

Mittelhochdeutsche Literatur: Hartmann v. Aue,

Der arme Heinrich, Gedichte Walthers v. d. Vogelweide

0 II b :Herbert Malecha: "Die Probe"
Got. Vaterunser; Hildebrandslied; Muspilli;
Wessobrunner Gebet; Merseburger Zaubersprüche;
Nibelungenlied
Bergengruen: "Das Hornunger Heimweh"
Kleist: "Der zerbrochene Krug"
Kleist: "Prinz von Homburg"
Kleist: "Michael Kohlhaas"
Böll: "So ein Rummel"
Langgässer: "Saisonbeginn"

0 II c :St. Zweig: "Sternstunden der Menschheit"
Zuckmayer: "Des Teufels General"
Altdeutsches Lesebuch (Lebensgut Bd. 7)
daraus insbesondere:
Hildebrandslied; Altes Sigurd-, Altes Atlilied;
Wessobrunner Gebet; Muspilli; Heliand; Otfried "Krist"
Hartmann v. Aue: Der arme Heinrich
Wolfram v. Eschenbach: Parzival
Lyrik des Minnesangs
Lyrik und Spruchdichtung Walthers v. d. Vogelweide
Nibelungenlied

U I a : W. v. Eschenbach: "Parzival" (Auszüge nach dem Altdeutschen Lesebuch)
Joh. v. Saaz: "Der Ackermann von Böhmen"
Das Volksbuch von Doktor Faust
Gedichte des Barock
Lyrik unter dem Leitgedanken: Der Mensch in der Natur,
Gedankenlyrik Goethes
Prometheus, Ganymed, An Schwager Kronos, Grenzen
der Menschheit, Das Göttliche, Urworte Orphisch
Lessing: "Nathan der Weise"
Goethe: "Iphigenie"
Schiller: "Kabale und Liebe"
Zuckmayer: "Der Hauptmann von Köpenick"
Borchert: "Draußen vor der Tür"
Th. Mann: "Tonio Kröger"
"Buddenbrooks (Privatlektüre)"
außerdem: verschiedene Kurzgeschichten und Gedichte
aus der politischen Lyrik

U I b : Shakespeare: "Macbeth"
 Lessing: "17. Literaturbrief", "Nathan der Weise"
 Herder: "Shakespeare"
 Goethe: "Die Leiden des jungen Werthers"
 Goethe: "Iphigenie"
 Schiller: "Kabale und Liebe"
 Bergengruen: "Die Feuerprobe"
 Bergengruen: "Von der Aufgabe des Dichters"
 Benn: "Der Vorgang beim Entstehen eines Gedichtes"
 Hesse: "Der Denker und der Künstler"
 Gaiser: "Sterbende Jagd" (Auszüge)
 Zuckmayer: "Des Teufels General"
 Andres: "Wir sind Utopia"
 Goes: "Unruhige Nacht"
 Kurzgeschichten aus Schöninghs "Moderne Erzähler"

U I c : Ganzschriften:
 Hartmann v. d. Aue: "Der arme Heinrich"
 Joh. von Saaz: "Der Ackermann von Böhmen"
 Goethe: "Iphigenie auf Tauris"
 Rolf Hochhuth: "Der Stellvertreter"
 Grimmelshausen: "Der abenteuerliche Simplicissimus"
 Th. Mann: "Die Buddenbrooks"
 Lessing: "Nathan der Weise"
 Schiller: "Kabale und Liebe"
 Sophokles: "König Ödipus"
 Schiller: "Wallensteins Lager"

Lesebuch:
 Schopenhauer: "Guter und schlechter Stil"
 Herder: "Humanität als Aufgabe und Ziel"
 Goethe: "Vom Kunstwerk" u. "Über die Ehrfurcht"
 Pfeifer: "Das Dichterische"

Gedichte:
 C.F.Meyer: "Der römische Brunnen"
 R.M.Rilke: "Römische Fontäne"
 R.M.Rilke: "Der Panther"
 A.A.Scholl: "Retrospektiv"
 Walther v.d.Vogelweide: Lyrik
 H. Hesse: "Im Nebel"

O I a : Lyrische Dichtung von Matthias Claudius, Heinrich Heine, Eduard Mörike, Detlev v. Liliencron - Friedrich Nietzsche, Rainer M. Rilke, Hans Carossa, Josef Weinheber, Walter Höllerer, J. W. v. Goethe

Epische Dichtung:
 J. v. Saaz: "Der Ackermann von Böhmen"
 Eduard Schaper: "Der große offenbare Tag"
 Werner Bergengruen: "Die Feuerprobe"
 H. Melville: "Bartleby (Piazza Tales)"
 Kurzgeschichten von Gläser, Böll, Schnurre,
 Zofia Nakowska.

Dramatische Dichtung:
 Euripides: "Iphigenie bei den Tauriern"
 Lessing: "Nathan der Weise"
 Goethe: "Iphigenie"; "Faust"
 Luis Bunnuel: "Viridiana" (Film)

Theoretische Schriften (Philosophie, Aesthetik, Kultur,)
Auswahltexte von Winkelmann, Lessing, Kant, Hamann, Her-
der, Goethe, Kleist, Nietzsche, Edschmid, Marc, Jaspers,
Schweitzer, Bollnow, Nickel

- O I b** : Schiller: "Wallensteins Lager"
Schiller: "Die Piccolomini"
Schiller: "Wallensteins Tod"

Goethe : "Faust I"
Goethe : "Faust II" (1. Akt. z. T., 5. Akt)

Moderne Kurzgeschichten von H. Böll, Gerd Gaiser, Günter
Eich, Wolfg. Borchert, Elisabeth Langgässer

außerdem philosophische, literarische und kulturgeschicht-
liche Aufsätze aus Bender: Deutsches Lesebuch, Band 7.

- O I c** : Schiller: "Wallenstein" (die gesamte Trilogie)
Goethe : "Faust I" und "Faust II" (Übersicht Akt I-IV,
Akt V)

ausgewählte Texte aus Bender, Dtsch.Lesebuch, Band 7:

- Bergengruen: "Von der Aufgabe des Dichters"
Hesse : "Der Denker und der Künstler"
Pinder : "Die schwarze Stunde des Jünglings"
Schiller : "Über naive und sentimentalische Dichtung"
Huizinga : "Grundbedingungen der Kultur"
Spranger : "Kultur"
Voßler : "Kultur: Kulturen"
Guardini : "Dämonie der Macht"
Jünger : "Das Streben der Technik nach Perfektion"

ausgewählte Kurzgeschichten:

- Borchert : "Das Boot"
"Lesebuchgeschichten"
"Nachts schlafen die Ratten doch"
"Die Küchenuhr"
Andres : "Das Trockendock"

L a t e i n

- VI a** : Ludus Latinus I, Stück 1 - 26
VI b : " " I, Stück 1 - 26
V a : " " I, zu Ende, II, 1 - 10
V b : " " I, Stück 24 - 42, II, 1 - 6
IV a : " " II, Stück 3- 25
IV b : " " II, Stück 8 - 27
U III a : " " II, Stück 22 - 30
III, Stück 1 - 3
Caesar, Bellum Gallicum, I, 1 - 14
U III b : Ludus Latinus II, Stück 8 - 13
Caesar, Bellum Gallicum I, 1 - 13

Tacitus, Germania 1 - 27, 33 - 37
 Cicero, de officiis I, 1 - 24
 Horaz, Oden I, 9, 12, 34
 II, 3, 7
 III, 1, 2, 3, 6
 IV, 6
 Horaz, Sermones I 1, 9 II, 6
 Cicero, Rede pro Archia.

G r i e c h i s c h

- U III a: Übungsbuch Schiering-Krüger, Stück 1 - 25
 U III b: " " " " 1 - 25
 O III a: " " " " 35 - 68
 O III b: " " " " 22 - 44
 U II a : " " " " (Übungsbuch abgeschlossen)
 Xenophons Anabasis I 1 - 8, 10
 II 1, 4, 5 III 1/ IV 5 und 8
 U II b: Abschluß des Übungsbuches, Auswahl aus Xenophons
 Anabasis
 O II a: Odyssee IX; Auswahl aus XVI-XXIII
 Herodot: Auswahl aus I und VII-VIII
 O II b: Odyssee IX; Auswahl aus XVI-XXIII
 Solon: Elegie I und III
 Herodot: Auswahl aus I, VII, VIII
 O II c: Homers Odyssee, IX, XII (Auswahl) VI, XIV (Auswahl)
 XVI, XVII, XXII (Auswahl), XXIII (Auswahl)
 Herodot: I (Auswahl), III (Auswahl), VII (Auswahl)
 U I a : Herodot VI - IX in Auswahl, Platon, Apologie und Kriton ganz
 U I b : Herodot VII und VIII in Auswahl
 Platons Apologie; Kriton, Phaidon und Symposion (i.A.)
 U I c : Platon: Apologie, Kriton
 Auswahl aus "Gorgias" und Staat"
 O I a : Platon: Apologie p. 17-29; p. 30-42
 Phaidon p. 57 a - 69 e; 114 d - 115 a (i. Ü.)
 p. 115 b - 118
 Symposion p. 212 d - 223 i. Ü.
 Homer: Ilias I 1-856; I 357-611 i.Ü.; VI u. IX i. Ü.
 XIX; XXI; XXIV (i.Ü.)
 Thukydides I 1; I 20-23; I 71-88; I 139-145;
 II 37 - 41; II 42 - 54, 2; II 59 - 65
 II 82 - 83; V 84
 Sophokles, Antigone I. Stasimon i. Ü.
 (Besprechung der griech. Tragödie)

- 0 I b: Homers Ilias I, VI 237 - 529; XXII 131 - 465;
 XXIV 468 - 804
 Thukydides I u. II in Auswahl
 Sophokles, Antigone
- 0 I c: Sophokles, Antigone; Thukydides, Auswahl aus I und II
 Euripides, Medea (in Auswahl).

E n g l i s c h

- IV a: Learning English Ausg. B Bd. 1 Lektion 1 - 14
- IV b: Learning English Ausg. B Bd. 1 Lektion 1 - 14
- U III a: Learning English Ausg. B Bd. 1
 Toto the Chimpanzee (Auszüge)
- U III b: Learning English B 1, 11-22 Lektionen und Übungen
- 0 III a: Learning English B 1, Lektion 19 - 22
 Lektüre: The Missing Cup (Daniel Boone)
 Learning English A 3 B 2, Lektion 1 - 4
- 0 III b: Learning English Ausg. B Bd. 1
- U II a: Learning English A 3 B 2, Lekt. 1 - 11
- U II b: Learning English A 3, B 2, Lektion 1 - 9
 1 - 8 Lektionen und Übungen
- 0 II a: Learning English A 3, B 2, 7 - 14
 Lektionen und Übungen
- 0 II b: Learning English A 3, B 2, 7 - 14
 Lektionen und Übungen
 Pearl S. Buck: The Old Demon
- 0 II c: Learning English A 3, B 2, 7 - 14
 Lektionen und Übungen
 Pearl S. Buck: The Enemy
- U I: Wahlpflichtfach : 1. Gruppe
 G. Orwell: Animal Farm
 Galsworthy: The Man who kept his Form
 Maugham: The Outstation
 Priestley: An Inspector Calls
 Aumonier: The Dark Corridor
- U I: Wahlpflichtfach: 2. Gruppe
 John Galsworthy: The Man who Kept his Form
 Somerset Maugham: The Outstation
 Gedichte von Wordsworth
 J. B. Priestley: An Inspector Calls

Kulturgeschichtlicher Lesestoff mit gleichzeitiger
 Einführung in Leben und Werk Shakespears: "Shakespeare
 and the Age that Made him"
 Shakespeare "Macbeth" (bis Akt III/2)

- O I a : J. B. Priestley: An Inspector Calls
Gedichte von Donne, Blake, Shakespeare, Ben Jonson
Ausgewählte Kapitel aus dem Oberstufen-Lesebuch
(Amerikanische Gedichte)
- O I b : Learning English, Oberstufen-Lesebuch
The Weedon, Here is the U. S. A.
E. Orton, The Islanders
- O I c : Oberstufen-Lesebuch Learning English
Texte zur Parlamentarischen Demokratie in England
The Islanders (Lektüre)

Französisch in Quarta:

Etudes Françaises, Neue Ausgabe B, Bd. 1
1 - 17 (Lektionen und Übungen)

Französisch in Untertertia:

La Vie Française 8. - 15. Lektion

Lesestoffe in den Arbeitsgemeinschaften

Französisch:

- UI / OI: Lesestücke und Übungen aus: La Vie Française
Racine "Iphigénie" (Auszüge)
Maupassant "La Ficelle"
- U II : Etudes Françaises, Neue Ausgabe C 5 - 10,
Lektionen und Übungen und 11 A
Lektion
- O II : Lektionen und Übungen aus "Etudes Françaises"
- O III : Etudes Françaises, Neue Ausgabe C, Lautkurs 1 - 6
Lektionen und Übungen

Englisch:

- U I : Shakespeare: Julius Caesar
Modern Ghost Stories
A. J. Cronin: - The Adventures of a Black Bag

Latein:

- O II : I. Catilinarische Rede

Hebräisch:

- U I : Grammatik der schwachen Verben bis Verba Ajin-Ajin,
verbunden mit Übersetzungsübungen
- O I : Gen. 3 (Sündenfall); Gen. 22 (Isaaks Opferung);
Ex. 20 (Dekalog); Ps. 1. 13. 24. 130; Jesaias 53.

Russisch:

Anfänger: Braun-Pridik, Wir lernen Russisch, Teil 1
Stück 1 - 8

Fortgeschrittene I:

Braun-Pridik, Wir lernen Russisch, Teil 1,
Stück 10 - 22

Fortgeschrittene II:

Braun-Pridik, Wir lernen Russisch, Teil 1
Stück 24 - 35

Hildebrandt, Russ.Lesebuch f. Anfänger, Teil I
Seite 3 bis 12

Die Büchereien

a) Die Lehrerbücherei

Nach der von Studienassessor Kublik durchgeführten Neuordnung der Bibliothek steht dieses wertvolle Hilfsmittel nunmehr wieder in vollem Umfang zur Verfügung und wird von den Damen und Herren des Kollegiums eifrig benutzt.

Für die verschiedenen Disziplinen konnten auch im vergangenen Jahr zahlreiche neue Werke erworben werden. Dabei wurden die naturwissenschaftlichen Fächer in größerem Umfang als bisher berücksichtigt. Leider erschwert die Entfernung der Bibliothek zum Konferenzzimmer den Leihverkehr. Auch in diesem Punkt setzen wir die Hoffnung auf das neue Schulgebäude; die jetzt zur Verfügung stehenden Räume über der Turnhalle sind in jeder Weise unzureichend.

b) Die Schülerbücherei

Die Schülerbücherei besitzt z.Zt. 1227 ausleihfähige Bände. Dreißig Bücher sind wegen zu starker Abnutzung ausgeschieden worden. Als Neuanschaffung kamen im Laufe des Jahres 15 Bände hinzu. Fast alle Bücher wurden mit neuen Kennziffern versehen. Die Schülerbücherei wurde auch in diesem Jahr namentlich von Schülern und Schülerinnen der Unter- und Mittelstufe rege in Anspruch genommen.

c) Die Bücherei der Lernmittelfreiheit

Die Bücherei der Lernmittelfreiheit ist dank der erheblichen Vergrößerung ihres Bücherbestandes in den letzten Jahren erfreulicherweise in der Lage, allen Bücherwünschen der Schüler für den Unterrichtsbedarf voll nachzukommen. Im Rahmen der Lehrbuchbestellung zu Ostern 1963 wurden für alle Fächer außer den Leibesübungen 2400 Bände im Gesamtwert von DM 15.337,50 neu beschafft.

Einige hundert unbrauchbar gewordener Bücher wurden abgeschrieben. Insgesamt verfügt die Lernmittelbücherei z. Zt. über ca. 15.500 Bände.

d) Die Arbeitsbücherei

Die Ostern 1960 eingerichtete, seither stark frequentierte Arbeitsbücherei, die die Klassen mit Textausgaben und Quellenschriften versorgt, wurde im Schuljahr 1963/64 aus Geldern der Lernmittelfreiheit und mit Zuwendungen der Elternspende fortlaufend ergänzt bzw. durch Ersatz unbrauchbar gewordener Exemplare erneuert.

Bestand am 1. Mai 1964

Fach	Titel	Exemplare
Deutsch	174	4020
Latein	60	1485
Griechisch	90	1465
Geschichte	164	1559
	<hr/> 488	<hr/> 8529

	Übertrag: 488	8529
Sozialkunde	88	1257
Englisch	66	1156
Französisch	62	1003
Religion	62	301
Philosophie	7	57
Verschiedenes	18	101
Gemeinschaftskunde	<u>71</u>	<u>175</u>
Insgesamt	862 Titel	12.579 Exemplare

Die Lehrmittelsammlungen

a) Die erdkundliche Sammlung

Die Kartensammlung besitzt zur Zeit 167 Wandkarten.

Im Schuljahr 1963/64 wurde nur eine Wandkarte für den Erdkundeunterricht gekauft und in die Sammlung aufgenommen.

Die neue Schulwandkarte trägt den Titel "Rußlands Aufstieg zur Großmacht" und wird auch im Geschichts- und Gemeinschaftskundeunterricht viel benötigt.

An drei Landkarten wurden Abnutzungsschäden ausgebessert.

b) Die physikalische Sammlung

Die physikalische Sammlung wurde im Schuljahr 1963/64 durch einige größere Apparate erweitert.

So wurden eine elektrische Stoppuhr, ein großer Plattenkondensator und eine Fahrbahn zur Einführung in die Grundgesetze der Kinematik und Dynamik gekauft. Im übrigen wurden die vorhandenen Geräte ergänzt oder verbrauchtes Material erneuert.

c) Die Biologie-Sammlung

Die Biologie-Sammlung konnte im Jahr 1963/64 durch folgende Anschaffungen erweitert werden:

Anschauungsmodelle:

- 2 Zahnmodelle
- 1 Hautquerschnitt
- 1 Serie (8) Modelle von der Zellverdoppelung (Mitose)

Anschauungstafeln:

- 4 Tafeln zur Tierkunde
- 12 Tafeln zur Pflanzenkunde

1 Garto-Gerät; 3 Garbi-Geräte einschl. Ergänzungsausstattung

Anlage einer Hand- und Arbeitsbibliothek für Schüler.

d) Die Chemie-Sammlung

Die Chemie-Sammlung wurde um folgende bedeutendere Gegenstände erweitert:

- 1 Präzisionswaage
- 3 Gewichtsätze
- 3 Taschenspektroskope
- 1 Flaschensatz für anorg. und org. Reagenzien
- 1 Reaktionsrohr für Chlorwasserstoff-Synthese

Einrichtung für Schülerübungen:

Flaschensatz

Laborgerät für einfache Versuche

Installation von 2 fahrbaren Labortischen mit Propangas

Anlage einer Hand- und Arbeitsbibliothek für Schüler

e) Die Musiksammlung

Der Bestand an Musikalien wurde im Schuljahr 1963/64 durch folgende Werke ergänzt:

- für das Orchester: Mozart, Kirchensonaten, Heft 1
 Haydn, Konzert C-Dur für Klavier und Streicher
 Biagio, Marini: Trisosonate
 A. Vivaldi, Trisosonaten, op. 1 Heft 1
 W. A. Mozart, Sinfonie in C-Dur, K.V. 128
 L. v. Beethoven, 12 Contretänze Nr. 965
 " " 12 deutsche Tänze

Das Lehrwerk "Musik in der Schule" von Kraus-Oberborbeck wurde ergänzt durch 30 Teil I und 10 Teil II und 20 Teil III.

Von Adolf Fecker wurden 30 Singblätter angeschafft mit dem Text von Alkuin "Lobe der Mensch dich..."

Anlässlich der Adventsfeier wurden Chorstimmen, Klavierauszüge, Partituren und Orchesterstimmen der Bachkantaten Nr. 61 und 62 ("Nun kommt der Heiden Heiland") gekauft. Als größeres Chorwerk konnte in die Sammlung aufgenommen werden: "Haec dies" von St. Cosacchi (1 Partitur, 40 Chorstimmen, 37 Instrumentalstimmen und ein Klavierauszug).

An moderner Musik ist neu hinzugekommen von Béla Bartók: Tänze aus Siebenbürgen mit 1 Partitur und 22 Instrumentalstimmen (für Orchester).

Für die Hand des Schülers wurden je 30 Textbücher aufgenommen von: Antigone (Orff), Tannhäuser (R. Wagner), Freischütz (Weber), Fidelio (Beethoven), Hänsel und Gretel (Humperdinck) und Zauberflöte (W.A.Mozart).

D e r E l t e r n b e i r a t

Zu Beginn des Schuljahres 1963/64 wurden in den Sexten und in den neu gebildeten Obersekunden die Wahl der Klassenelternbeiräte durchgeführt. Am 13. Mai und am 15. November fanden Vorstandssitzungen des Schülernelternbeirates statt, an denen auch der Leiter der Schule und sein Vertreter teilnahmen. Mehrere die Eltern interessierende Fragen des Schullebens wurden besprochen. Anregungen, die aus dem Kreis der Eltern kamen, wurden von der Schule entgegengenommen und, soweit es möglich war, in die Tat umgesetzt. Die Verwaltung der Elternspende, die seither in den Händen von Herrn Oberstudienrat Dr. Jung lag, dem an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine Arbeit gedankt sei, wurde im Dezember 1963 von Herrn Oberregierungsvermessungsrat Röttgen übernommen, so daß die Eltern allein über die eingegangenen Spenden verfügen. - Dank des Verständnisses der Mitglieder des Elternbeirates für die Belange der Schule bestand zwischen Direktion, Lehrerkollegium und Elternschaft immer ein gutes Einvernehmen.

E l t e r n s p e n d e

Wie in den vergangenen Jahren rufen wir die Eltern auf, sich wie bisher an der Elternspende zu beteiligen. Diese Einrichtung hat sich sehr gut für unsere Kinder ausgewirkt; konnten ihnen doch größeres Anschauungsmaterial und eine reichere Auswahl jedweder Lektüre zur Verfügung gestellt werden. U. a. wurde ein Tonfilmgerät, Musikinstrumente, Mikroskope und Landkarten angeschafft. Die Fachlehrer begrüßen diese Unterstützung sehr, da ihnen dadurch Gelegenheit gegeben wird, über den vorhandenen Rahmen hinaus besonders in den naturwissenschaftlichen und musischen Fächern den Kindern einen größeren Über- und Einblick zu geben.

So gilt allen Eltern, die sich an der Elternspende beteiligt haben, der Dank der gesamten Elternschaft. Da immer noch große Lücken vorhanden sind, können wir unseren Kindern nur weiter helfen, wenn weiter gespendet wird. So hofft der Elternbeirat, daß die bisherigen Spenden weitete geleistet werden und die Eltern, deren Kinder erst jetzt zum Domgymnasium gekommen sind, sich auch an der Spendenaktion beteiligen.

In der Hoffnung, keine Fehlbitte getan zu haben, werden wir eine Zahlkarte zusen-den. Je nach Belieben können auch monatliche Zahlungen geleistet werden. Alle Einzahlungen werden auf das Konto Nr. 11931 bei der Kreissparkasse Fulda erbeten (Postscheckkonto der Kreissparkasse: Frankfurt (Main) Nr. 801 80). Da diese Spenden unter die allgemein als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke fallen, können sie steuerlich berücksichtigt werden. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Röttgen,

Oberregierungsvermessungsrat,
2. Vorsitzender des Elterbeirates
und Verwalter der Elternspende.

Punkt 10: Das S c h u l g e b ä u d e

In der Berichtszeit wurden Malerarbeiten in folgenden Räumen durchgeführt:

a) in den Osterferien 1963:
die Turnhalle, der Geräteraum, das Turnlehrerzimmer, der Waschraum und die Umkleieräume wurden mit neuem Anstrich versehen, ebenfalls die Schülerklosetts und das Zimmer für den evangelischen Religionsunterricht auf dem Dachboden des Südflügels.

b) In den Sommerferien:
Klassenraum Nr. 11 sowie die beiden Amtsräume wurden renoviert.

Während der Sommerferien wurde außerdem die Telefonanlage der Schule an die Telefonzentrale der Stadtverwaltung angeschlossen.

An baulichen Veränderungen ist zu erwähnen, daß die Aularückwand durchbrochen und eine zweiflügelige Tür eingesetzt wurde, um einen unmittelbaren Zugang vom Nordflügel in die Aula zu gewinnen.

Im Oktober wurde die bereits vorhandene zweite Tür der Aula zum Erdgeschoß des Südflügels wieder freigelegt.

Ende April wurden Grünpflanzen und Sträucher entlang der neuerrichteten Mauer an der Rabanusstraße gepflanzt.

Die Schülermitverantwortung.

28.4.63: Die Schulsprecherwahl hatte folgendes Ergebnis:

Andreas Kircher	U I c	742 Stimmen
Otto-Werner Schade	U I b	127 Stimmen
Ulrich Strecker	U I c	89 Stimmen

30.5.: Die SMV beteiligte sich an der Spendenaktion für das Deutsche Jugendherbergswerk.

15.6.: Die SMV beteiligte sich an der Organisation der Kundgebung zum Tag der Deutschen Einheit.

Im Sommer führte die SMV die Schulmeisterschaften durch:

Handballmeister wurde die 0 I a
Fußballmeister wurde die 0 II c.

Gemeinsam mit der Marienschule wurde am 5.7. ein Sommerball veranstaltet.

Beim Stiftungsfest der "Fuldensia", gemeinsam veranstaltet mit der Schule am 21. September, übernahm die SMV die Ordnungsaufgaben.

10.10.: Die SMV unterstützte die "Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" mit einer Spende.

Der Schülerrat bewilligte dem Schulorchester am 25.10. DM 60,-- aus dem "Schülergroschen"

Am 26.10. führte die SMV eine sehr erfolgreiche Buch-Spendenaktion für das "Rote Kreuz" durch.

Am 3. 12. wurden DM 60,-- der Basketballmannschaft der Schule zur Verteidigung des Wanderpokals in Gelnhausen bewilligt.

Am 4.12. richtete die SMV einen Schachklub ein, der mit anderen Schulen Verbindung aufnahm.

Am 20.12. gestaltete die SMV wieder die Adventsfeier der Schule.

Am 24.1.1964 veranstalteten SMV und Schülerzeitung "DUO" gemeinsam den traditionellen Fastnachtsball der Schule.

Auch im Jahr 1964 wurde die "Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" mit einer Spende unterstützt. Eine Sammlung wurde jedoch am 10.2. abgelehnt.

Im Schuljahr 1963/64 wurden für Sport, Schulbälle, Spenden, Orchester und sonstige kleinere Ausgaben ca. DM 800,-- ausgegeben.

In der Zeit vom 4.4.1963 bis zum 30.4.1964 fanden 13 Schülerratssitzungen statt.

Andreas Kircher, 0 I c

Schulsport

22. Mai 1963: Fußballspiel Domgymnasium - Winfriedschule (3:3)
unter Leitung von Studienrat Müller.

Am 12. Juni nahm das Domgymnasium an einem Fußballturnier in Bad Hersfeld teil. Nach den Siegen über Treysa, Heringen, Kassel (Höh. Handelsschule) und Schlüchtern erreichten wir das Endspiel. Hier trafen wir auf das Friedrichsgymnasium aus Kassel, das wir 4:0 schlugen. Somit waren wir Sieger des Turniers und gewannen den Pokal, den wir im nächsten Jahr verteidigen müssen.

Vom 10. bis 29. Juni wurden die Schulmeisterschaften im Fußball ausgetragen. Die Klassen UIa und OIIc qualifizierten sich für das Endspiel.

Am 2. Juli fand die Austragung der Bundesjugendspiele statt. Der Schulmeister im Fußball wurde die OIIc.

Die Besten der einzelnen Jahrgänge waren:

1943	1947	1951
Spors, Alfons Simon, Josef Wieser, Hermann	Hoffmann, Albert Kramer, Hans	Jung, Walter Zoth, Werner Stappen, Hubert Freitag, Thomas
1944	1948	1952
Dölle, Peter Scheller, Ludwig Diele, Bernd Kübel, Winfried	Kunze, Michael Vasters, Thomas Demling, Karl-Heinz	Spieles, Peter Mehler, Michael Schwidessen, Bertram
1945	1949	1953
Reiter, Ernst Ruppel, Dieter Hobeck, Jochen Klüber, Thomas	Wiemers, Peter Fey, Ewald Walz, Stefan	Krenzer, Georg Vogel, Udo Krah, Werner
1946	1950	
Rehberg, Manfred Schwarz, Bardo Tsotsalas, Matthias Otterbein, Stefan	Mehler, Alfred Winter, Joachim Neumann, Rüdiger Witzel, Thomas	

5. Juli: Freundschaftsspiele im Handball gegen die Wigbertschule in Hünfeld. Während die 1. Mannschaft unserer Schule gegen die 1. Mannschaft aus Hünfeld 8:7 verlor, gelang der 2. Mannschaft ein unerwarteter 10:3 Erfolg gegen die 2. Mannschaft der Wigbertschule.

Vom 9. bis 28. September fanden die Ausscheidungsspiele um die Schulmeisterschaft im Handball statt. Während sich in der Mittelstufe die U II a und U II b qualifizieren konnten, erreichten in der Oberstufe die U I c und die O I a das Endspiel.

13. September: Handballturnier der Wigbertschule Hünfeld in der städt. Turnhalle am Gallasiniring. Nach Siegen über die 2. Mannschaft der Freiherr-vom-Stein-Schule, der 2. Mannschaft aus Hünfeld und der Mannschaft des Pädagogischen Instituts und einer Niederlage durch Gießen

erreichten wir das Semifinale. Hier verloren wir gegen die 1. Mannschaft aus Hünfeld und mußten uns nach einer erneuten Niederlage gegen Gießen mit dem 4. Platz begnügen.

Am 21. September feierte die Schule das Stiftungsfest der "Fuldensia". Im Rahmen der Feiern fand ein Einlagespiel im Handball statt. Die Wanderpreise der Pendelstaffeln (VI - VIII) wurden erneut vergeben. Ferner fand ein Faustballspiel Lehrer - Schüler statt, das unentschieden endete.

Da die Stadtmeisterschaften am 27. September dem schlechten Wetter zum Opfer fielen, veranstaltete die Schule die Endspiele um die Handballmeisterschaft. Während die OIa ihren Titel erfolgreich verteidigte, konnte die UIIb den Wanderpreis durch einen Sieg über die UIIIa in ihren Besitz bringen. Mit dem Sieg der OIa ging der Wanderpreis endgültig in ihren Besitz über.

5. September: Ausscheidungsspiel um die Stadtmeisterschaften der höheren Schulen im Fußball gegen die Freiherr-vom-Stein-Schule (Hinspiel). Dieses Spiel gewann das Domgymnasium 2:1.

10. September: Ausscheidungsspiel um die Stadtmeisterschaft gegen die Winfriedschule (Hinspiel). Das Domgymnasium siegte 3:0.

17. September: Ausscheidungsspiel um die Stadtmeisterschaft gegen die Winfriedschule (Rückspiel). Unsere Schule gewann 6 : 1. Somit ist das Domgymnasium inoffizieller Stadtmeister im Fußball, da die offiziellen Stadtmeisterschaften dieses Jahr nicht ausgetragen wurden.

29. November: Spiele um die Bezirksmeisterschaft im Hallenhandball. Unter fünf Teilnehmern erreichte unsere Schule den 4. Platz, punktgleich mit der Winfriedschule, die den 5. Platz belegte.

3. Dezember: Basketballturnier in Gelnhausen. Unter sieben Teilnehmern errangen wir den 4. Platz, abermals punktgleich mit der Winfriedschule, die den 3. Platz belegte. Dadurch konnten wir den Pokal nicht erfolgreich verteidigen.

13. Dezember: Handballturnier um den "Penne-Pokal" der Freiherr-vom-Stein-Schule. Unsere Mannschaft schied bereits in der Vorrunde aus.

16. Dezember: Basketballturnier der Ulrich-von-Hutten-Schule, Schlüchtern, in Steinau a. d. Straße. Sechs Mannschaften nahmen daran teil. Wir errangen den zweiten Platz (8:2 Punkte). Turniersieger wurde die Winfriedschule Fulda (9:1 Punkte).

26. Februar 1964: Basketballturnier der Winfriedschule. Unsere Schule belegte den 4. Platz.

6./7. März: Handballturnier in Kassel. Unsere Schule nahm mit einer sehr jungen Mannschaft teil und belegte den letzten Platz.

30. März: Basketballturnier der Friedrich-Wilhelm-Schule in Eschwege. Unsere Schule belegte auch hier den 4. Platz.

Otto-Werner Schade, O I b

Punkt 4

D i e R e i f e p r ü f l i n g e

O I a Klassenlehrer: StR. Heckener

Lfd. Zu- und Vorname Nr.	Geb.Dat. K onf.	In Aussicht ge- nommener Beruf	Beruf des Vater
-----------------------------	----------------------------	-----------------------------------	--------------------

=====

Punkt 3: Die Klassen und ihre Schülerzahlen gegen Ende des Schuljahres 1963/64:

21 Klassen mit insgesamt 496 Schülerinnen und Schülern

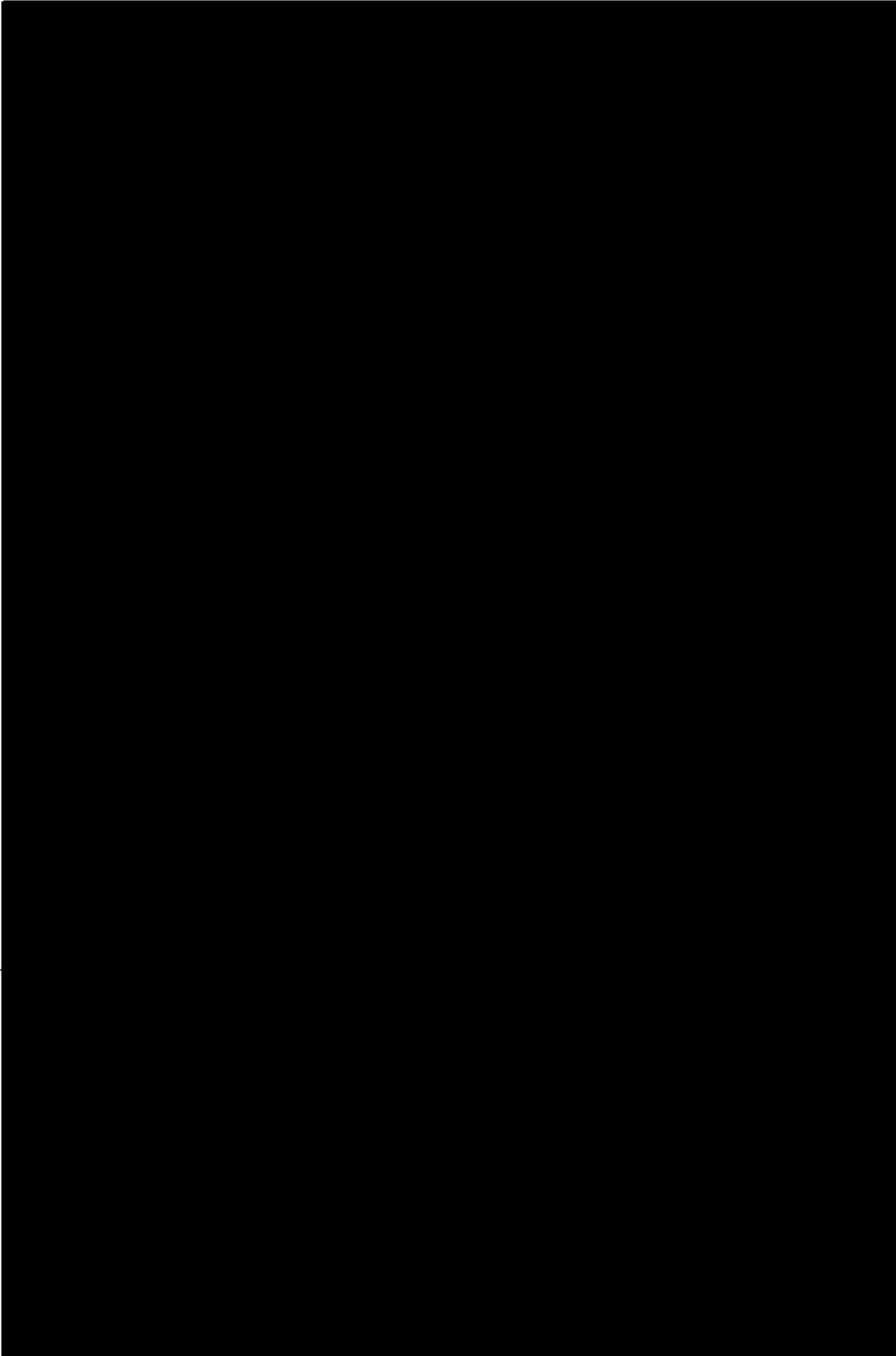
VI a	31		
VI b	33	64	(Darunter 7 Mädchen)
V a	35		
V b	35	70	(" 4 ")
IV a	27		
IV b	28	55	

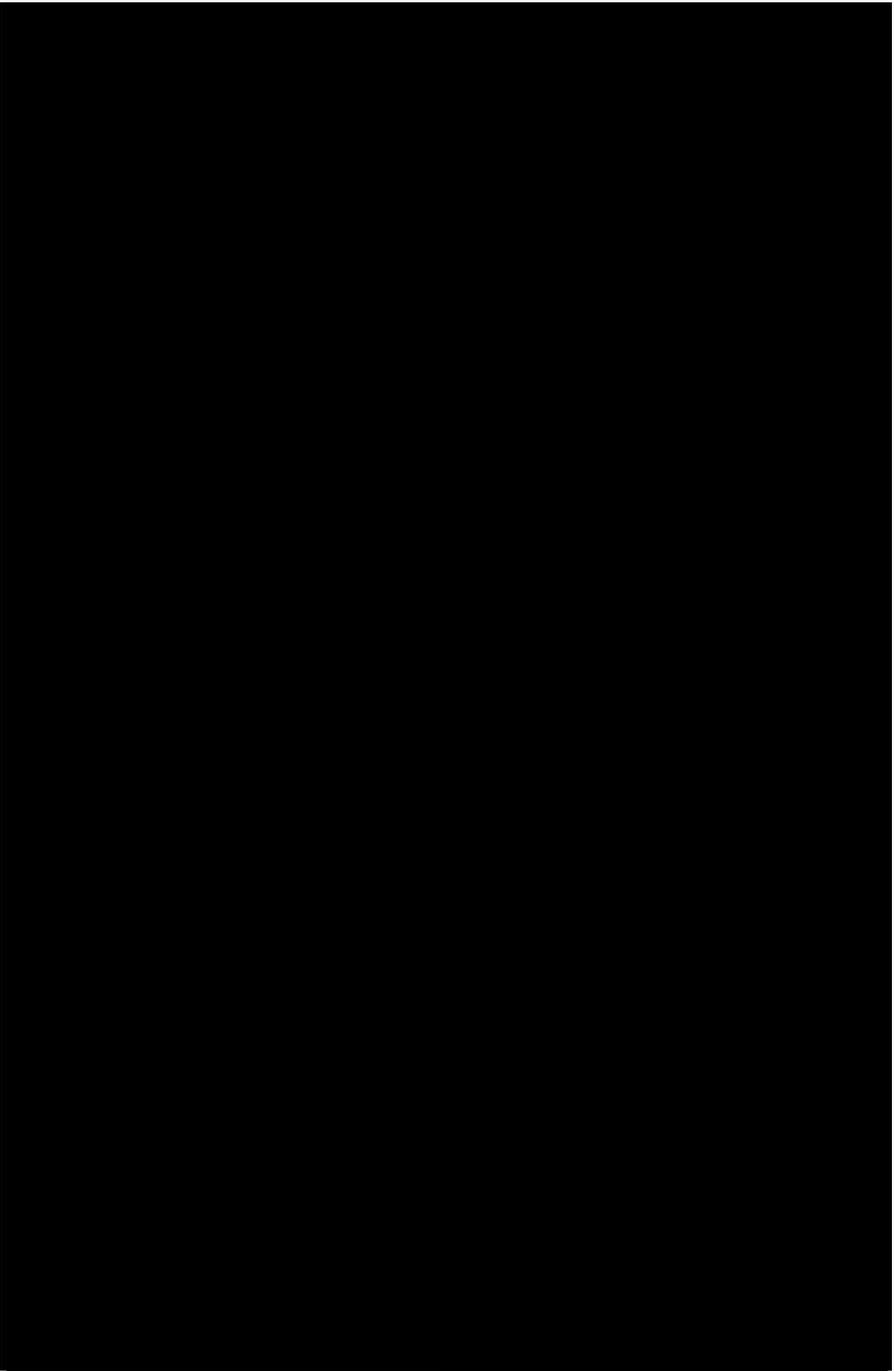
189

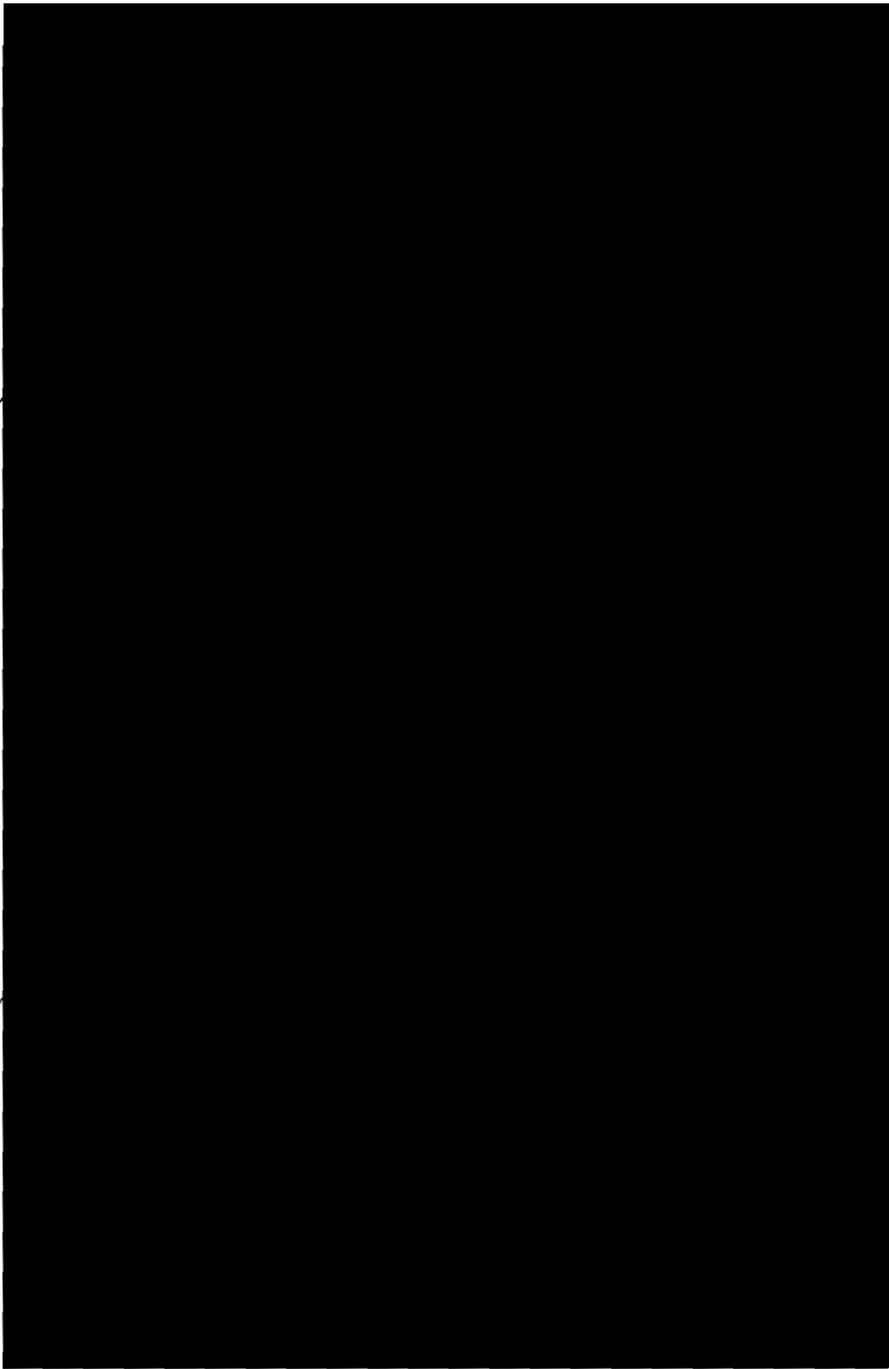
		Übertrag	189			
UIIIa	26			("	1 ")
UIIIb	28	54				
OIIIa	24		50	("	1 ")
OIIIb	26					
U II a	21		42			
U II b	21					
OII a	19					
OII b	20		60	("	1 ")
OII c	21					
U I a	20					
U I b	17		53	("	2 ")
U I c	16					
O I a	14					
O I b	19		48	("	1 ")
O I c	15					
			<u>496</u>			

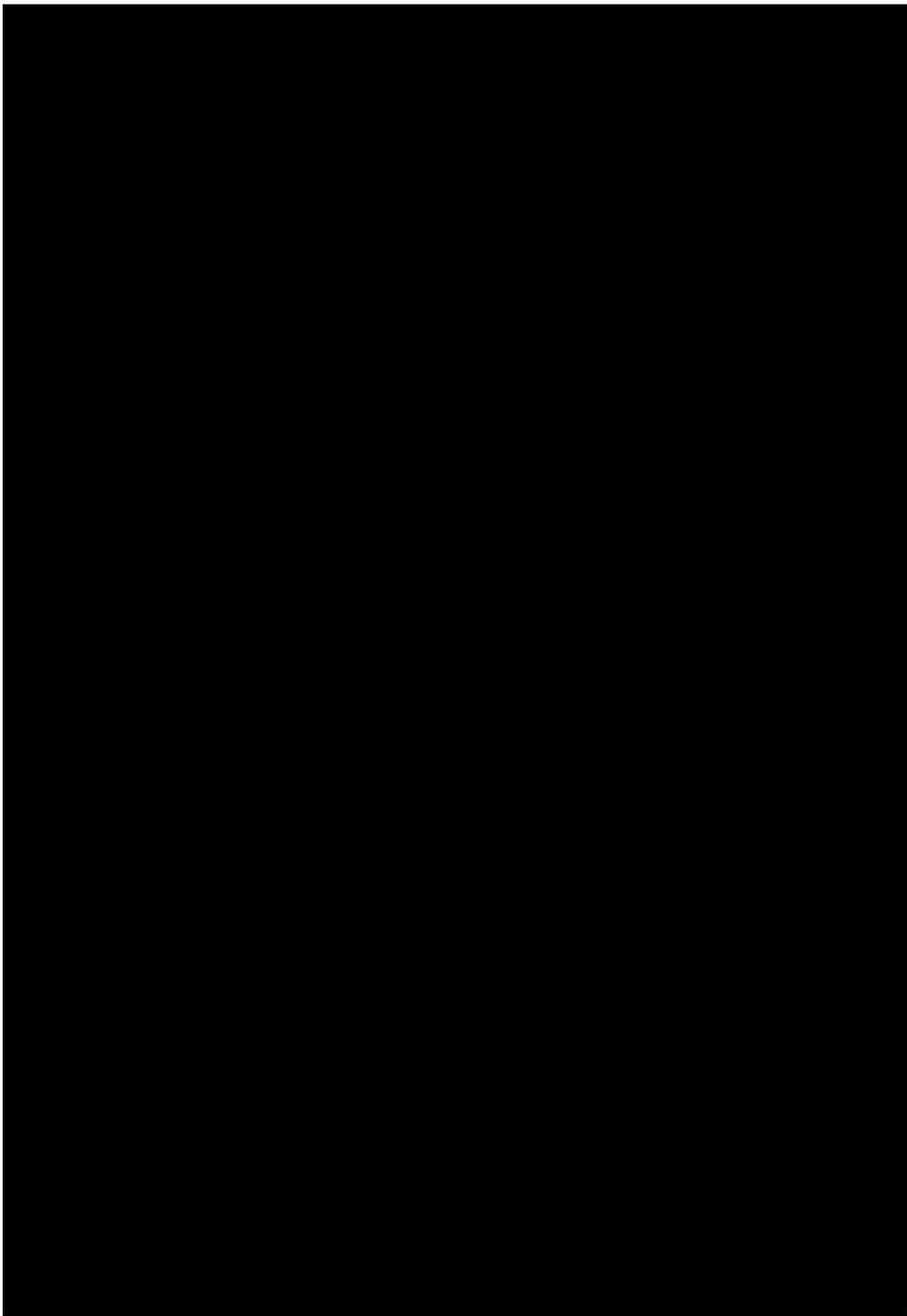
S c h ü l e r v e r z e i c h n i s

Stand: 31. März 1964









Themen der deutschen Reifeprüfungsarbeiten

0 I a

1. Was einen Menschen kennzeichnet, ist weniger sein augenblickliches Wesen als das, was er erwartet, was er herbeisehnt. (Claude Geffré)
Welchen Sinn vermögen Sie diesem Ausspruch zu geben im Hinblick auf Ihre künftige verantwortliche Stellung im öffentlichen Leben?
2. Welche Konsequenzen fordert der Begriff einer pluralistischen Gesellschaft für die Gestaltung unseres öffentlichen Lebens?
3. Sie haben sich neun Jahre lang um die äußere und innere Gestalt von vier Sprachen bemüht.
Wie beurteilen Sie den Wert einer künstlichen Weltsprache oder elektronischer Übersetzungsmaschinen?
4. Begründen und entwerfen Sie eine Ansprache, die Sie als Schulsprecher zur Einweihung unseres neuen Schulgebäudes halten wollen.
Die Kerngedanken sollen aus einem literarischen Zitat oder Gedicht entwickelt werden.

0 I b

1. "Wer sich den Freund erhalten will, vertraue ihm keine Geheimnisse an."
(Theodor Fontane)
"Ein Freund ist ein Mensch, vor dem man laut denken kann."
(Ralph W. Emerson)
Vergleichen Sie diese beiden Auffassungen von der Freundschaft mit ihrer eigenen!
2. Billigen Sie dem Staat das Recht zu, die Pressefreiheit einzuschränken?
3. Die Technik hat die Welt verändert; hat sie auch das Wesen der Menschen umgestaltet?
4. Könnten wir auf die Gestalten von Max und Thekla in Schillers Wallenstein-Drama verzichten?

0 I c

1. Vor welche Probleme wird der Mensch durch die Perfektion der Technik gestellt, und wie kann er sie lösen?
2. Welche Bedeutung kommt der altrömischen Forderung "audiatur et altera pars" in der Demokratie zu?
3. Rom - Mittelpunkt der abendländischen Kultur. Prüfen Sie diesen Satz!
4. Welche Motive bestimmen Octavios und Buttlers Handeln gegen Wallenstein? (Wallensteins Tod, II,6)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Das humanistische Gymnasium heute

Lehrerkollegium

Veränderungen im Lehrerkollegium

Chronik

Wanderungen

Tagungen zur beruflichen Fortbildung der Lehrer

Deutsche Aufsätze in den Oberklassen

Lesestoffe im deutschen und fremdsprachlichen Unterricht

Büchereien

Lehrmittelsammlungen

Elternbeirat

Elternspende

Schulgebäude

Schülermitverantwortung

Schulsport

Reifeprüflinge Ostern 1964

Schülerstatistik

Schülerverzeichnis

Themen der deutschen Reifeprüfungsarbeiten